

# Impact Report

.....

# 2022

Inhalt .....	2
Vorwort .....	3
Strategische Ausrichtung von Wissenschaft im Dialog.....	4
Die wichtigsten Zahlen 2022 im Überblick .....	5
Der Jahresrückblick 2022.....	6
Wissenschaft im Dialog im Kosmos der Wissenschaftskommunikation .....	8
Wissenschaft im Dialog im internationalen Kontext .....	9
Wissenschaft im Dialog für Bürger*innen .....	10
Auf die Plätze!.....	11
Bürger schaffen Wissen .....	12
Die Debatte .....	13
I'm a Scientist, Get me out of here!.....	14
Jugend präsentiert .....	15
Make Your School .....	16
MS Wissenschaft.....	17
Partizipationsinitiative Ideenlauf .....	18
Wissenschaft kontrovers.....	19
Power2Change: Mission Energiewende .....	20
Partnerprojekte .....	21
Wissenschaft im Dialog für die Wissenschaftskommunikation .....	22
Fast Forward Science .....	23
Forum Wissenschaftskommunikation.....	24
Future of SciComm Conference .....	25
Hochschulwettbewerb.....	26
Impact Unit .....	27
Transfer Unit .....	28
Wissenschaftsbarometer .....	29
Wissenschaftskommunikation.de .....	30
Ausblick .....	31
Resümee des Lenkungsausschussvorsitzenden.....	32
Einblicke .....	33

Liebe Leser\*innen,

das Abflauen der Corona-Pandemie ermöglichte es *Wissenschaft im Dialog* im Jahr 2022, zahlreiche Projekte endlich wieder als Präsenzveranstaltungen umzusetzen. So konnte das *Forum Wissenschaftskommunikation* nach zwei digitalen Ausgaben den Teilnehmenden wieder einen direkten Austausch miteinander ermöglichen und mit über 600 Gästen an der Universität Hannover an die Erfolge vergangener Jahre anknüpfen. Volle Kraft voraus hieß es 2022 auch wieder für die *MS Wissenschaft*, die im *Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!* erstmals die Arbeitsweise von Wissenschaftler\*innen in den Fokus rückte. Die 65.000 Besucher\*innen an Bord, die an den 35 Stationen der Tour gezählt wurden, waren nach den Einschränkungen der letzten Jahre ein vielversprechender Auftakt.

Das Wissenschaftsjahr 2022 hatte im Vergleich zu seinen Vorgängern eine Besonderheit: Erstmals waren Bürger\*innen aufgerufen, eigene Fragen an die Wissenschaft zu stellen, die im Rahmen des *IdeenLaufs* im Frühjahr gesammelt, anschließend gesichtet, geclustert und für die weitere Bearbeitung aufbereitet wurden. *WiD* konnte über zahlreiche Projekte einen erheblichen Beitrag zur Sammlung der letztlich über 17.000 eingereichten Fragen leisten.

Die Corona-Jahre haben auch im Projektportfolio von *WiD* Spuren hinterlassen: So entstand 2022 die Idee, ein Unterstützungsangebot für kommunizierende Wissenschaftler\*innen zu entwickeln, die sich Anfeindungen verschiedener gesellschaftlicher Akteure ausgesetzt sehen. In Kooperation mit dem Bundesverband Hochschulkommunikation wird *WiD* ab Frühjahr 2023 die Anlaufstelle *Scicomm-Support* betreiben, die sich der Thematik annimmt und Unterstützungs- und Fortbildungsangebote bündelt.

Auch personell gab es entscheidende Veränderungen bei *WiD*. So hat Markus Weißkopf nach über zehn erfolgreichen Jahren als Geschäftsführer *WiD* verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen – auf dem bisherigen Höhepunkt der Entwicklung, denn nie zuvor hat es bei *WiD* mehr Projekte, mehr Mitarbeiter\*innen oder einen höheren Umsatz gegeben. Wir danken ihm außerordentlich für diese erfolgreichen Jahre des Auf- und Ausbaus.

Eine Übersicht über unsere kleinen und großen Erfolge, über die Meilensteine unserer Arbeit im Jahr 2022 und einen Ausblick ins nächste Jahr finden Sie in diesem Impact Report.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen



Christian Kleinert,  
Interims-Geschäftsführer *Wissenschaft im Dialog*



# Strategische Ausrichtung von Wissenschaft im Dialog

## Mission-Statement

*WiD* ist die Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Für den Austausch über Forschung organisiert *WiD* als gemeinnützige Organisation Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen und Wettbewerbe. Wissenschaftskommunikator\*innen und Forschende unterstützen *WiD* mit Expertise zu wirkungsvoller Kommunikation. Auf diese Weise fördert *WiD* das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaft und stärkt das Verständnis ihrer Prozesse und Erkenntnisse. Gemeinsam mit den Wissenschaftsorganisationen formuliert *WiD* Strategien und Ziele, entwickelt geeignete Konzepte und setzt sie in Aktivitäten um.

## Strategische Ziele

Gemeinsam mit den Gesellschaftern hat *WiD* die Herausforderungen in der Wissenschaftskommunikation aufgegriffen und in dem Strategiepapier von 2017 strategische Ziele für die folgenden Jahre formuliert. Die strategischen Ziele sind nach Zielgruppen gegliedert: Bürger\*innen, Wissenschaftler\*innen und Akteur\*innen der Wissenschaftskommunikation sowie Gesellschafter und Partner.

### Strategische Ziele in Bezug auf Bürger\*innen

- *WiD* stärkt das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung der Wissenschaft in einer demokratischen Gesellschaft.
- *WiD* fördert messbar und nachhaltig den gesellschaftlichen Dialog über Wissenschaft und ihre zentralen Themen.
- *WiD* fördert Begegnung und Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und stärkt das Bewusstsein für die Methoden und Erkenntnisprozesse der Wissenschaft.
- *WiD* erreicht Menschen, die eine einzelne Wissenschaftsorganisation mit ihren eigenen Kommunikationsaktivitäten kaum erreicht.

### Strategische Ziele in Bezug auf Wissenschaftler\*innen sowie Akteur\*innen der Wissenschaftskommunikation

- *WiD* sensibilisiert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation und unterstützt sie beim Ausbau ihrer Aktivitäten.
- *WiD* ist zentraler Ansprechpartner und Trendscout für Themen, Methoden, Qualität und Austausch – auch international – in der Wissenschaftskommunikation.
- *WiD* teilt gewonnene Praxiserfahrung aktiv – insbesondere zu neu entwickelten, reichweitenstarken und zielgruppenspezifischen Formaten.
- *WiD* ist „Seismograf“ für gesellschaftliche Entwicklungen und Stimmungen in Bezug auf Wissenschaft.

## Strategieprozess

Im Dezember 2022 haben die Gesellschafter sich zur Fortführung von *Wissenschaft im Dialog* bis mindestens Ende 2028 bekannt. Gemeinsam mit den Gesellschaftern wird nun bis Herbst 2023 eine neue Strategie für die kommenden Jahre entwickelt.

# Die wichtigsten Zahlen 2022 im Überblick



Ø 78 Mitarbeiter\*innen



+ 25 Lots\*innen auf der MS Wissenschaft



2.500

Erwähnungen in Medien



ca. 1 Million



Personen wurden 2022 über *WiD*-Aktivitäten erreicht



862

eingebundene Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen



mehr als 500

Veranstaltungen und Workshops



6,3 Millionen

Gesamtbudget (2021)



10.000 Tweets

mit der zehntausendsten Nachricht verabschiedeten wir Markus Weißkopf

Im Dialog mit der Gesellschaft werden das heute so wichtige Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten und das Vertrauen in die Wissenschaft weiter gestärkt. *Wissenschaft im Dialog* hat daher eine zentrale und überaus spannende Rolle an den besonders zukunftsweisenden Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Wissenschaftskommunikation vielfältig und passgenau für die unterschiedlichsten Zielgruppen anzubieten, ist eine Kernkompetenz des *WiD*-Teams und wird seit vielen Jahren mit großer Begeisterung von den Zielgruppen angenommen. Das Potenzial, dieses Thema unter synergetischer Einbindung aller Akteure und unter Nutzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln, ist daher immens.

Prof. Dr. Katja Becker  
Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
Vorsitzende der Gesellschafterversammlung von *WiD* 2022

# Der Jahresrückblick 2022

In den 23 Jahren seit der Gründung von *Wissenschaft im Dialog* gab es kein Jahr, das dem anderen glich. *WiD* ist kontinuierlich und auf allen Ebenen gewachsen: mehr Personal, mehr Fördermittel, mehr Projekte und Jahr für Jahr neue Rekorde. Aus einer Handvoll Mitarbeiter\*innen am Berliner Gendarmenmarkt sind inzwischen rund 80 Mitarbeitende auf zwei Etagen am Checkpoint Charlie geworden. Aus einzelnen Aktionen und Kampagnen für die „breite Öffentlichkeit“ erwachsen ausdifferenzierte, zielgruppenspezifische und langlebige Projekte. Auch inhaltlich konnte *WiD* sich immer wieder neu positionieren, neue Formate entwickeln, neue Zielgruppen erschließen und neue Wirkungsfelder erobern – zum Beispiel das Feld der Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Wissenschaftskommunikation.

Und dennoch unterscheidet sich 2022 von den Vorjahren: Erstmals seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie konnten die großen Veranstaltungen von *WiD* wieder vor Ort stattfinden – allen voran das *Forum Wissenschaftskommunikation*, das sogar einen neuen Besucher\*innenrekord verzeichnete. Auch die Diskussionsveranstaltungen von *Wissenschaft Kontrovers*, die Hackdays von *Make your School* oder die großen Finalevents von *Jugend präsentiert* haben wieder Einzug in Klassenzimmer und große Säle gehalten. Einige Veranstaltungen dagegen fanden weiterhin – nicht mehr notgedrungen, sondern nun bewusst gewählt – hybrid oder ganz im digitalen Raum statt: Die Präsentation des *Wissenschaftsbarometer 2022* beispielsweise verfolgten Menschen aus ganz Deutschland per Livestream, und auch dessen Aufzeichnung wird noch regelmäßig geklickt. Wie viele von ihnen hätten wohl an einem kalten Dezembertag ein entsprechendes Event in Berlin besucht? Die digitalen *International Lunchtalks* wurden und werden sogar von jungen Forschenden aus aller Welt besucht. Auch die Tutorials und Infoveranstaltungen der *Impact Unit* und von *Fast Forward Science* sowie die Summer Schools von *Wissenschaft Kommunizieren* fanden virtuell statt und boten somit niedrigschwellige Ergänzungen und Alternativen zu Präsenzformaten.

Organisatorisch und personell hat *WiD* 2022 einschneidende Veränderungen durchlaufen: Mit dem Weggang von Markus Weißkopf, der *WiD* in den vergangenen zehn Jahren als Geschäftsführer maßgeblich geprägt hat, müssen Netzwerke neu geknüpft und etablierte Strukturen neu gedacht werden. Eine große Herausforderung – und natürlich auch eine Chance für Dr. Benedikt Fecher, der die Position ab April 2023 übernimmt. Bis dahin wird der bisherige *WiD*-Prokurist Christian Kleinert die Geschäfte kommissarisch leiten. Auch unter den Mitarbeitenden gibt es zahlreiche neue Gesichter: Rund ein Viertel der etwa 80 Angestellten ist erst 2022 ins *WiD*-Team gekommen.

Nicht zuletzt wurde 2022 der noch laufende Strategieprozess entscheidend vorangebracht, in dessen Rahmen die Gesellschafterversammlung regelmäßig die Ziele und die Ausrichtung von *WiD* überprüft und neue Impulse gibt. Im Herbst 2023 soll der Prozess in ein neues Strategiepapier münden. 2023 begibt *WiD* sich also auf die nächste Etappe: mit neuen Projekten, frischen Gesichtern und – wie immer – vielen Ideen.

Zu guter Letzt – wenn auch chronologisch zum Jahresauftakt 2022 – darf *WiD* sich über zwei neue Partnerschaften freuen: Seit Januar 2022 gehören der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) zum Kreis der Partner. Beide Organisationen sind für den Austausch deutscher und internationaler Forschender unerlässlich. Mit den neuen Partnerschaften stärkt *WiD* die internationale Vernetzung und schafft neue Angebote, die über Deutschland hinaus wirken.



Foto: Ilja C. Hendel

## Neue Wege, neue Erfolge

Als Wegbereiter erprobt *WiD* immer wieder neue Konzepte und Formate der Wissenschaftskommunikation und kreiert neue Ansätze, um den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. Was sich bewährt, wird nach Möglichkeit als Projekt fortgesetzt und mit Gesellschaftern, Partnern und der interessierten Community geteilt.

So konnte das Verbundprojekt *Future of Science Communication Conference*, das *WiD* in Zusammenarbeit mit ALLEA (All European Academies) durchgeführt hat, im April 2022 mit einer Folgeveranstaltung in Brüssel an die große Onlinekonferenz 2021 anknüpfen. Daraus entstand das Policy Paper [Strengthening Networks and Evidence-Based Practices for Science Communication in Europe](#), das Vorschläge für die Weiterentwicklung und Professionalisierung der Wissenschaftskommunikation enthält. Das Policy Paper umfasst Analysen und Empfehlungen zu den vier Bereichen *Globale Herausforderungen kommunizieren*, *Fake News und Desinformation*, *Evidenzbasierte Wissenschaftskommunikation* sowie *Netzwerke und institutionelle Strukturen*. Die Empfehlungen zielen darauf ab, Wissenschaftskommunikation als strategisches Unterfangen wahrzunehmen, mehr Qualifizierungsangebote und Anerkennungsmechanismen für sie zu schaffen und Netzwerkstrukturen aufzubauen.

Im themenoffenen *Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!* zeichnete *WiD* für die zentrale Beteiligungsplattform, den *Ideenlauf*, verantwortlich. Das neuartige Projekt sammelte Fragen an die Forschung aus allen Teilen der Gesellschaft, um einen Dialog zwischen Bevölkerung und Wissenschaft zu initiieren. Die 14.000 eingereichten Fragen wurden durch ein „Citizen Panel“ und ein „Science Panel“ zu 59 Clustern und 9 sogenannten ZukunftsRäumen verdichtet. [Das Ergebnispapier](#) wurde an Vertreter\*innen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Allianz der Wissenschaftsorganisationen übergeben. Bis zum Sommer 2023 soll es auf Umsetzungsmöglichkeiten geprüft werden, die Ergebnisse werden danach der Öff-

fentlichkeit vorgestellt. Eine erste Maßnahme steht bereits fest: Das BMBF plant zwei neue Förderrichtlinien für innovative partizipative Ansätze und zur Entwicklung sozialer Innovation. Nach zwei rein digitalen Ausgaben fand das *Forum Wissenschaftskommunikation 2022* wieder als Präsenzveranstaltung statt. Gastgeber war diesmal die Leibniz Universität Hannover. Mit 625 Teilnehmenden konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden. Als Keynote-Speakerin brachte die Transformationsforscherin Maja Göpel das Thema des Forums „Transformation gestalten – Wissenschaftskommunikation für eine Gesellschaft im Wandel“ auf den Punkt. In einer [multimedialen Dokumentation](#) hat *WiD* die Highlights und viele Eindrücke der Tagung festgehalten.



Foto: David Ausserhofer

Auch das Projekt *Wissenschaftskommunikation Energiewende* widmet sich Transformationsprozessen: Es besteht aus der Wanderausstellung *Power2Change: Mission Energiewende* und dem *Energiemobil*, das als mobiler Showroom für das Thema und die Ausstellung wirbt. Das Projekt visualisiert, vor welchen Herausforderungen die Energieversorgung in Deutschland steht – und was aktuelle Forschungsprojekte zur Umsetzung der Energiewende beitragen. Von August bis Dezember 2022 war die Ausstellung im Industriemuseum Hattingen zu sehen, ab Januar 2023 wird sie im Klimahaus Bremerhaven zu Gast sein und im Laufe der Jahre 2023 und 2024 weitere Stationen ansteuern.

## Frischer Wind

Jedes Jahr verändert sich das Projektportfolio von *WiD* und es kommen neue, innovative Projekte hinzu. Neben dem Ausstellungsprojekt *Power2Change* und dem *IdeenLauf*, konnten 2022 zwei weitere Projekte starten: die *Transfer Unit* und der Wettbewerb *Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt*. Wir freuen uns, die neuen Projekte – und auch die jeweiligen neuen Mitarbeiter\*innen – in unserem Kreis willkommen zu heißen.

Mit der im April 2022 neu eingerichteten *Transfer Unit* weist *WiD* gemeinsam mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) den Weg zu mehr Qualitäts- und Wirkungssicherung in der Wissenschaftskommunikation. Das Projekt unterstützt den Transfer von Erkenntnissen zwischen Praxis und Forschung in der Wissenschaftskommunikation. Einerseits wird der aktuelle Forschungsstand für die Praxis auf-

bereitet und zugänglich gemacht. Andererseits werden die Bedarfe aus der Praxis an die Forschung herangetragen, um offene Fragen gezielt zu klären.

Auch im Bereich Citizen Science konnte *WiD* sein Portfolio erweitern: Der Wettbewerb *Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt* fördert partizipative Projekte, die Bürger\*innen vor Ort über ein lokales Thema zum Mitforschen animieren. Die drei Gewinner\*innenteams pro Jahr dürfen sich über jeweils 50.000 Euro für die Umsetzung ihrer Ideen sowie über Trainings und Netzwerke freuen. In der ersten Runde wurden Projekte zur Lokalgeschichte in Hamburg-Süderelbe, zu Baukultur und klimagerechter Architektur in Dresden und zur sprachlichen Vielfalt in der Mannheimer Neckarstadt-West ausgezeichnet.

## Neue Ideen für bestehende Projekte

Auch *WiD*-Projekte, die zum Teil schon seit vielen Jahren laufen, konnten 2022 ihren Chroniken weitere Kapitel hinzufügen. Denn selbst die traditionsreichsten *WiD*-Projekte kennen keinen Stillstand: Sie erschließen neue Zielgruppen, testen neue Formate oder erweitern ihren Fokus.

Das Projekt *Die Debatte* beispielsweise hat seine Medienoperationen mit der FAZ und mit t-online weiter ausgebaut: Dadurch wurde es möglich, die faktenbasierten Hintergrundartikel zu gesellschaftlich relevanten Wissenschaftsthemen des Projekts einem deutlich größeren Kreis an Rezipient\*innen zugänglich zu machen. Auch alle drei Live-Debatten 2022 wurden auf den Websites von FAZ und t-online gestreamt.

Der Multimedia-Wettbewerb *Fast Forward Science* setzte 2022 erstmals auf ein neues Konzept. Um für mehr Vielfalt bei den Einreichungen zu sorgen, wurde der Wettbewerb für neue Kanäle und Formate geöffnet – eine Neuerung, die auch quantitativ erfolgreich war: Die 224 Einreichungen waren ein neuer Rekord. Um der Zielgruppe der Nachwuchswissenschaftler\*innen mehr Sichtbarkeit zu verleihen, wurden auch die Kategorien der Awards erweitert.

Mit dem Launch der Evaluationsplattform hat die *Impact Unit* 2022 einen ihrer Meilensteine erreicht: Die kostenfrei nutzbare Plattform unterstützt Praktiker\*innen der Wissenschaftskommunikation bei der Befragung der Teilnehmer\*innen ihrer Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte. Sie bietet einen Katalog vorformulierter Fragen und leitet durch die Erstellung, Durchführung und Auswertung einer standardisierten Befragung.

Vom Digitalisierungsschub durch die Corona-Pandemie hat auch *Jugend präsentiert* profitiert: Seit 2022 finden die Fortbildungen für Lehrkräfte nicht mehr ausschließlich vor Ort statt, sondern werden als Blended-Learning-Programm angeboten. Entwickelt wurde das Blended-Learning-Konzept vom Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen, das als Kooperationspartner am Projekt beteiligt ist.

Ab [Seite 10](#) stellen wir alle Projekte in ausführlicher Form vor.

# WiD im Kosmos der Wissenschaftskommunikation

*Wissenschaft im Dialog* ist die Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Im Auftrag unserer Gesellschafter und Partner setzen wir uns für den Erfahrungsaustausch zwischen Praktiker\*innen und Forscher\*innen der Wissenschaftskommunikation ein und tragen so zur Erkenntnissicherung und professionellen Weiterentwicklung bei. Als Mitgestalter des Diskurses bereiten wir nicht nur die Bühne für die großen Debatten, sondern beteiligen uns auch selbst aktiv am Diskurs und bringen unsere Perspektiven und Expertisen ein. Nicht zuletzt machen wir uns für den Kompetenzaufbau in der Community der Wissenschaftskommunikator\*innen stark: Wissenschaftler\*innen und Kommunikator\*innen profitieren von unseren meist kostenfreien Workshops und Informationsveranstaltungen.

## Erfahrungsaustausch fördern

In der innovativen Community der Wissenschaftskommunikation entstehen ständig neue Ideen. *WiD* bietet Plattformen für den Erfahrungsaustausch an und teilt eigene Erkenntnisse mit einem interessierten Publikum.

Gemeinsam mit dem Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) und dem Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation mit Schwerpunkt Linguistik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) betreibt *WiD* das Onlineportal *Wissenschaftskommunikation.de*. Dort erscheinen regelmäßig Interviews, Debattenbeiträge, Gastbeiträge und Essays zur Praxis und Forschung der Wissenschaftskommunikation. Das Portal dient als Anlaufstelle für alle, die aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaftskommunikation verstehen wollen, sich für neue Perspektiven und Ideen interessieren oder sich mit Gleichgesinnten oder intellektuellen Sparringspartner\*innen austauschen möchten.

Für ein internationales Publikum bietet *WiD* seit Sommer 2022 gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Alexander von Humboldt-Stiftung eine Lunchtalk-Reihe an. An den regelmäßigen Terminen teilen internationale Expert\*innen ihre praktischen Erfahrungen mit Doktorand\*innen und Postdocs, die sich für Wissenschaftskommunikation interessieren. Im Jahr 2022 fanden bereits gut besuchte Lunchtalks zum Thema Social Media, zum Schulprojekt *I'm a Scientist* sowie zum Phänomen der Fake News statt.

Auch die *Impact Unit* macht nicht nur ihre Analysen zur Qualität und Wirkung von Wissenschaftskommunikation öffentlich zugänglich, sondern bietet auch in Workshops und Vorträgen Einblicke in ihre Erkenntnisse.

Und schließlich veranstalten wir mit dem *Forum Wissenschaftskommunikation*, der größten deutschsprachigen Fachtagung der Wissenschaftskommunikation, den wichtigsten Branchentreff in Deutschland. Mit vielfältigen Sessions, Workshops und Projektvorstellungen, die von der Community bespielt werden, ist das Forum Jahr für Jahr eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch.



Foto: David Ausserhofer

## Mitgestalter des Diskurses

Die Leitlinien zur guten Wissenschafts-PR gehören zur Standardlektüre der deutschsprachigen Wissenschaftskommunikation. Sie entstanden 2016 im *Siggener Kreis*, einem Think Tank, den *WiD* jährlich in Kooperation mit dem Bundesverband Hochschulkommunikation veranstaltet. Aber nicht nur die Leitlinien wurden in Siggen erdacht: Bei den jährlichen Treffen entstehen regelmäßig lesenswerte Impulse, Debattenbeiträge und Aufrufe. Auch an der zweiten Runde des Think Tanks des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der *#FactoryWis Komm*, waren 2022 Mitarbeiter\*innen von *WiD* beteiligt.

Auf internationaler Ebene konnte *WiD* gemeinsam mit All European Academies (ALLEA) durch die *Future of Science Communication Conference* und deren Abschlusspapier *Strengthening Networks and Evidence-Based Practices for Science Communication in Europe* neue Akzente setzen. Das Policy Paper formuliert weitreichende Vorschläge zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Wissenschaftskommunikation, darunter die Etablierung von Anerkennungsstrukturen und Weiterbildungsangeboten oder die institutionelle Priorisierung und Aufwertung der Wissenschaftskommunikation.

## Kompetenzaufbau fördern

*WiD* veranstaltet mehrere Formate, um den Kompetenzaufbau innerhalb der Wissenschaftskommunikation zu fördern. Dazu gehören allen voran die Summer Schools von *Wissenschaft kommunizieren*, die in Kooperation mit *con gressa* mehrmals im Jahr angeboten werden. Pro Veranstaltung haben bis zu 20 Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, von erfahrenen Expert\*innen der Wissenschaftskommunikation auch praxisnah zu lernen. 2022 fanden die Summer Schools ausschließlich online statt.

Darüber hinaus bietet *WiD* auf Anfrage bedarfs- und zielgruppengerechte Workshops an, unter anderem zu den Themen „Einführung in die Wissenschaftskommunikation“, „Strategische Wissenschaftskommunikation“ oder „Social Media für Wissenschaftler\*innen“. Die Workshops werden konstant nachgefragt und von erfahrenen und geschulten Teammitgliedern durchgeführt. Auch die *Impact Unit* schließlich bietet mehrmals jährlich digitale Workshops zu ihren Schwerpunktthemen und Evaluationstools an und nimmt an Konferenzen teil, um ihre Analysen und Angebote vorzustellen.

# Wissenschaft im Dialog im internationalen Kontext

Wissenschaftskommunikation macht nicht an Ländergrenzen halt. Deshalb setzt sich *WiD* auf internationaler Ebene kontinuierlich für eine moderne Wissenschaftskommunikation ein. Hierfür vernetzt sich die Organisation über den deutschsprachigen Raum hinaus mit internationalen Akteuren, teilt eigene Erfahrungen mit der Fachcommunity und steht im ständigen Austausch mit internationalen Partnern.

Seit dem 1. Januar 2022 sind die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) offizielle Partner von *WiD*. Beide Organisationen stehen für den internationalen akademischen Austausch und eröffnen neue Möglichkeiten des Diskurses über Wissenschaftskommunikation, jenseits nationaler Grenzen. In diesem Kontext wurde 2022 der *International Lunchtalk* exklusiv für das Netzwerk der Stipendiat\*innen der AvH und des DAAD ins Leben gerufen. Alle zwei Monate geben Expert\*innen Impulse zu aktuellen Fragen der Wissenschaftskommunikation. So wurden 2022 das Projekt *I am a Scientist* vorgestellt, die Problematik rund um Fake News sowie daraus resultierende Implikationen für die Wissenschaftskommunikation diskutiert und erste Einblicke in die Möglichkeiten von Wissenschaftskommunikation über Social Media gegeben. Das Format wird 2023 in Kooperation mit der AvH und dem DAAD fortgesetzt.

Bereits seit Mitte der 2000er Jahre ist *WiD* Mitglied der European Science Engagement Association (EUSEA). Markus Weißkopf, der ehemalige Geschäftsführer von *WiD*, war von 2016 bis 2020 deren Präsident. In dieser Funktion konnte er die Interessen der Wissenschaftskommunikation auf europäischer Ebene einbringen und die internationale Vernetzung sowie die Reputation von *WiD* weiter ausbauen.

Neben dem institutionellen und personellen Engagement bei EUSEA bringt *WiD* sich aktiv in die europäischen Diskussionen zur Wissenschaftskommunikation ein. Hierfür führt *WiD* eigene Veranstaltungen durch und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung von Konferenzen.

So hat sich *WiD* am europaweiten Cross-Cutting-Activity-Netzwerk zur Wissenschaftskommunikation beteiligt. Dieses Netzwerk hat sich im Rahmen der European Cooperation in Science & Technology (COST) gebildet und fördert qualitativ hochwertige, evidenzbasierte und sektorübergreifende Wissenschaftskommunikation. Im Juni 2022 fand in Amsterdam die COST-Abschlusskonferenz zur Zukunft der Wissenschaftskommunikation statt, an der zwei Mitglieder der *WiD*-Geschäftsführung teilnahmen. *WiD* war im Vorfeld der Konferenz im Beirat der Veranstaltungen vertreten und konnte so das Programm aktiv mitgestalten.

Auch der Bereich Citizen Science profitiert von der internationalen Vernetzung. *WiD* ist gestaltendes Mitglied in der European Citizen Science Association (ECSA) und in der D-A-CH-AG, einer Arbeitsgruppe zur Vernetzung deutschsprachiger Citizen-Science-Plattformen. Von Dezember 2019 bis Januar 2023 war *WiD*

Partner im internationalen Forschungskonsortium [CS Track – Expanding our knowledge on Citizen Science through analytics and analysis](#), das im Rahmen des europäischen Förderprogramms Horizon 2020 realisiert wurde. Auf Basis der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse wurden Handlungsempfehlungen für akademische, zivilgesellschaftliche und politische Akteur\*innen erarbeitet, um Citizen Science europaweit zu fördern. Die Projektergebnisse wurden fortlaufend auf [Zenodo](#) veröffentlicht.

Darüber hinaus tauscht sich *WiD* regelmäßig mit weiteren internationalen Organisationen aus und gibt Einblicke in die eigenen Erfahrungen mit Wissenschaftskommunikation. So gab Rebecca Winkels, ehemals Leiterin der Kommunikation und Strategie bei *WiD*, am German Centre for Research in Innovation in Neu Delhi, Indien, Impulse zur Zukunft der Wissenschaftskommunikation angesichts der Corona-Pandemie. Bei der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Organisation Vetenskap & Allmänhet war *WiD* vor Ort in Stockholm vertreten. Dort stand die Geschäftsführung für ein Q&A zu den aktuellen Entwicklungen in der Wissenschaftskommunikation und deren Beurteilung durch *WiD* zur Verfügung.



Future of Science Communication Conference | Foto: Horst Wagner

Nicht zuletzt hat *WiD* selbst mehrere Veranstaltungen für die internationale Community der Wissenschaftskommunikation ausgerichtet. Dazu gehört die *Future of Science Communication Conference 2.0*, die *WiD* Ende April 2022 in Brüssel für rund 90 Teilnehmer\*innen aus ganz Europa ausgerichtet hat. Nachdem die erste Konferenz 2021 Corona-bedingt digital stattfinden musste, konnten die Teilnehmer\*innen endlich wieder persönlich mit europäischen Stakeholdern über die Zukunft der Wissenschaftskommunikation diskutieren. In der Abschlussdiskussion stellten sich Svetla Tanova vom European Science Media Hub des Europäischen Parlaments und David Lodder von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Forschung und Innovation) den Fragen zur Zukunft der Wissenschaftskommunikation.

Seit vielen Jahren veranstaltet *WiD* Summer Schools für Nachwuchswissenschaftler\*innen aus dem deutschsprachigen Raum. 2022 konnten sich die Teilnehmer\*innen zum ersten Mal bei einer der Summer Schools auf Englisch zu Themen der Wissenschaftskommunikation austauschen und von den Weiterbildungsangeboten profitieren.



Foto: Marcel Frank Fotografie

## Wissenschaft im Dialog für Bürger\*innen



Foto: Caroline Seidel

# Auf die Plätze!

Citizen Science in deiner Stadt

Laufzeit: November 2021 bis Dezember 2024



## Porträt

Gemeinsam Citizen Science in den lokalen Raum bringen! Der deutschlandweite Wettbewerb *Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt* fördert Ideen, die Citizen Science als zukunftsweisenden Ansatz vor Ort sichtbar machen, Bürger\*innen über ein lokales Thema zum Mitforschen einladen und die Vernetzung von lokalen Akteur\*innen aus den Bereichen Wissenschaft, kommunaler Verwaltung und Zivilgesellschaft für gemeinsames Forschen anstoßen.

## Zielgruppe

Lokale Akteur\*innen aus den Bereichen Wissenschaft, kommunale Verwaltung und Zivilgesellschaft, Citizen-Science-Community, interessierte Bürger\*innen.

## Strategie

In der ersten Bewerbungsphase des Wettbewerbs können Ideenskizzen eingereicht werden, aus denen die Wettbewerbsjury Finalist\*innen auswählt, die in einer zweiten Bewerbungsphase ihre Ideen zu einem Konzept weiterentwickeln. Die Zweistufigkeit des Prozesses ermöglicht neuen Akteur\*innen eine niederschwellige Teilnahme, um Ideen für Citizen Science im lokalen Raum zu entwickeln. Pro Wettbewerbsrunde werden drei Projekte mit einem Preisgeld von je 50.000 Euro für deren Umsetzung ausgezeichnet.



Foto: Christof Rieken

## Impact

Gemeinsam mit *Bürger schaffen Wissen* trägt der Wettbewerb dazu bei, Citizen Science bundesweit bekannt zu machen. Die erste Wettbewerbsrunde hat gezeigt, dass durch den Wettbewerb und die Aktivierung lokaler Netzwerke insbesondere neue Akteur\*innen aus den Bereichen Zivilgesellschaft und kommunale Verwaltung auf Citizen Science aufmerksam geworden sind. Die Einreichungen als Verbundprojekt hat zudem eine Vernetzung der Akteur\*innen vor Ort gefördert. Das Projektteam berät und begleitet die Preisträger\*innen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. Der Fokus von *Wissenschaft im Dialog* liegt auf der strategischen Ausrichtung sowie der begleitenden Kommunikation und Sichtbarkeit des Wettbewerbs.

## Aktuelle Entwicklungen

Erstmals wurde das Format des Wettbewerbs zur Förderung von Citizen-Science-Aktionen und zur Stärkung der Vernetzung im lokalen Raum 2022 durchgeführt. Über die bereits aus anderen Projekten bestehende Citizen-Science-Community konnte das Feld der Akteur\*innen weiter ausgebaut werden.

## Ausblick

Die drei Preisträger\*innen aus der ersten Wettbewerbsrunde werden ihre Konzepte bis Herbst 2023 umsetzen. Dabei wird das Projektteam sie in den Bereichen Qualifizierung, Vernetzung und Kommunikation schulen und beraten. Anfang 2023 findet eine zweite Wettbewerbsrunde statt, in der die Stärkung der Zivilgesellschaft und ihrer Rolle in der Citizen Science im Mittelpunkt steht. Hierbei bekommen diesmal zehn anstatt wie bisher fünf Finalist\*innen im Ideensprint die Chance, ihre Ideen zu einem Konzept auszuarbeiten.



Foto: Christof Rieken



Foto: Christof Rieken

- 1. Wettbewerbsrunde: 47 Ideenskizzen, 5 Finalist\*innen, 3 Preisträger\*innen
- insgesamt 175.000 Euro Preisgelder ausgeschüttet
- Insgesamt **2.624 Stimmen** (innerhalb von ca. 3 Wochen) im Rahmen der Publikumsabstimmung abgegeben.
- ca. 65 Presseclippings (Mai bis Dezember 2022)

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Partner:** Museum für Naturkunde Berlin

**Projektwebseite:** [www.citizenscience-wettbewerb.de](http://www.citizenscience-wettbewerb.de)

## Porträt

Informieren, vernetzen, mitgestalten: *Bürger schaffen Wissen* ist die zentrale Plattform für Citizen Science in Deutschland. Ziel des Projekts ist es, die Bürgerforschung bekannter zu machen, weiterzuentwickeln und über Projekte zum Mitforschen zu informieren. Damit fördert *Wissenschaft im Dialog* den Einblick in wissenschaftliche Methoden und Prozesse und unterstützt Wissenschaftler\*innen dabei.

## Zielgruppe

Bürger\*innen, Multiplikator\*innen der Citizen-Science-Community, Projektinitiator\*innen.

## Strategie

**Informieren** – *Bürger schaffen Wissen* informiert auf vielfältige Art und Weise über Citizen Science, unter anderem in Blogbeiträgen, Workshops und Lunchtalks.

**Vernetzen** – *Bürger schaffen Wissen* ermöglicht und realisiert mit dem *Forum Citizen Science* und der Organisation und Durchführung von Workshops einen aktiven Austausch.

**Mitgestalten** – *Bürger schaffen Wissen* gestaltet Diskurse zur strategischen Weiterentwicklung von Citizen Science aktiv mit. *Bürger schaffen Wissen* stärkt das Voneinander-Lernen im Netzwerk durch Arbeitsgruppen.

## Impact

Citizen Science wird als außerordentlich wichtiges Konzept wahrgenommen. In zahlreichen politischen Strategie- und Positionspapieren wird Bezug auf das Projekt genommen. *WiD* trägt mit dem Projekt *Bürger schaffen Wissen* maßgeblich zur Professionalisierung von Citizen Science bei. Hierbei berät *WiD* Institutionen und unterstützt Projektinitiator\*innen sowie Multiplikator\*innen. Das zentrale Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Citizen-Science-Netzwerks in Deutschland. Dafür veranstaltet *Bürger schaffen Wissen* jährlich das *Forum Citizen Science* als bundesweites Netzwerktreffen und betreut thematisch organisierte Arbeitsgruppen im Netzwerk.

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit dem Museum für Naturkunde Berlin

**Partner:** Das *Forum Citizen Science 2022* wurde in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg durchgeführt.

**Projektwebsite:** [www.buergerschaffenwissen.de](http://www.buergerschaffenwissen.de)

## Aktuelle Entwicklungen

Mit dem *Forum Citizen Science 2022*, regelmäßigen Lunchtalks und Trainingsworkshops hat *WiD* das Netzwerk von *Bürger schaffen Wissen* weiter ausgebaut und gestärkt. 2022 wurde ein Strategieprozess mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen durchgeführt, um den Kurs für die kommenden Jahre festzulegen. Dafür hat *WiD* neue Methoden erprobt und neue Zielgruppen in den Blick genommen. Die Finanzierung durch das BMBF für die Folgejahre 2023 bis 2025 ist bereits gesichert.



## Ausblick

Neben der Fortführung der etablierten Angebote wird *Bürger schaffen Wissen* im Jahr 2023 erstmals einen Preis für exzellente Forschung im Bereich Citizen Science ausloben. Im Vorfeld werden dafür gemeinsam mit einer Jury erweiterte Exzellenzkriterien entwickelt. Darüber hinaus strebt *Bürger schaffen Wissen* engere Kooperationen mit der organisierten Zivilgesellschaft an.

- 223 (inkl. abgeschlossene) Citizen-Science-Projekte auf der Online-Plattform *Bürger schaffen Wissen*, davon 35 neue in 2022
- über 500 Teilnehmende an Lunchtalks, Workshops und am *Forum Citizen Science 2022*
- über 4.800 Follower auf Twitter
- Weißbuch „Citizen-Science-Strategie 2030 für Deutschland“ (veröffentlicht im April 2022), an dem *Bürger schaffen Wissen* inhaltlich und koordinierend mitgewirkt hat



## Porträt

*Die Debatte* bringt wissenschaftliche Fakten und Perspektiven in gesellschaftliche Kontroversen ein und stößt Diskussionen darüber an. Die Themen werden zielgruppenspezifisch und all-gemeinverständlich aufbereitet. Das Projekt bietet faktenbasierte und pluralistische Sichtweisen auf wissenschaftliche Thematiken und macht Handlungsoptionen für Entscheider\*innen sichtbar.

## Strategie

Das Projekt gliedert sich strategisch in zwei Teilbereiche: Zum einen gibt es die Website [www.die-debatte.org](http://www.die-debatte.org). Hier werden Hintergrundartikel und Interviews veröffentlicht, die durch die Kommunikation über eigene Social-Media-Kanäle begleitet und durch weitere Online-Formate ergänzt werden. Zum anderen werden Live-Diskussionen veranstaltet, die durch eine Doppelmoderation sowohl das analoge als auch das digitale Publikum einbinden.

## Zielgruppe

Studierende, interessierte Bürger\*innen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren, Multiplikator\*innen in Medien.

## Impact

Im Jahr 2022 wurden im Projekt Themen von besonderer gesellschaftlicher Relevanz diskutiert. So konnten vielfältige wissenschaftliche Perspektiven zur Energieversorgung, zur Ernährungssicherung und zum Wassermangel in aktuelle Debatten eingebracht werden. Weitere Themen waren Pränataldiagnostik, Biodiversität, Fracking und Quantentechnologien. Zudem fanden zwei Online-Live-Diskussionen sowie eine Präsenz-Live-Debatte statt.

## Aktuelle Entwicklungen

Nach gut zweijähriger Corona-bedingter Pause konnte *Die Debatte* im Sommer 2022 erstmals wieder live vor Ort im Braunschweiger Haus der Wissenschaft organisiert werden. Thematischer Anlass war hierbei die Einführung nicht-invasiver Pränataltests als kassenärztliche Leistung. Im Laufe des Jahres wurden auch die Medienkooperationen mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) und t-online weiter gestärkt und ausgebaut. Dies hatte sowohl mehr Textveröffentlichungen von *Debatte*-Autor\*innen durch FAZ und t-online zur Folge als auch ein Streaming aller drei Live-Debatten 2022 über die Websites von FAZ und t-online.

**Förderer:** VolkswagenStiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

**Partner:** Technische Universität Braunschweig

**Medienpartner:** Frankfurter Allgemeine Zeitung, t-online, MERTON Magazin

**Projektwebsite:** [www.die-debatte.org](http://www.die-debatte.org)

## Ausblick

Um weitere Formate im digitalen Raum zu erproben, sollen die einzelnen Kampagnen bei *Die Debatte* 2023 erstmals um ein Audioformat ergänzt werden. Über die nächsten inhaltlichen Schwerpunkte wird kurzfristig entschieden. Angedacht sind Debatten zu den Themen Fachkräftemangel, Grüne Gentechnik/Crispr-Cas, Brain-Computer-Interfaces sowie CCS- und CCU-Technologien.



## Biodiversität



## Brauchen wir einen Einstellungswandel?

gesellschaft

umwelt



## „Wir brauchen eine ökologische Revolution unserer Verfassungsordnung“

interview

recht

umwelt

- 7 Debatten, insgesamt **77 Artikel/Interviews**, die von rund 60.000 Website-Besucher\*innen verfolgt, geteilt und kommentiert wurden
- 2 Online-Live-Diskussionen und 1 Live-Diskussion in Präsenz, deren Livestreams im Schnitt von 5.830 Personen gesehen wurden
- knapp 6.000 Follower\*innen auf den Social-Media-Kanälen
- rund 20.000 Aufrufe der Videos in 2022 auf YouTube
- „Nachdruck“ von insgesamt 14 Artikeln und Interviews durch die Medienpartner FAZ, t-online und Merton Magazin.

## Porträt

*I'm a Scientist, Get me out of here!* ist ein Onlineangebot, das Schüler\*innen den direkten und niedrigschwelligen Austausch mit Wissenschaftler\*innen ermöglicht. In Live-Chats treten die Kinder und Jugendlichen in den Dialog mit Wissenschaftler\*innen und lernen dabei deren Arbeitsalltag und aktuelle Forschung kennen. Darüber hinaus stimmen sie am Ende jeder Themenrunde über ihre Favorit\*in ab. Wer die meisten Stimmen erhält, bekommt ein Preisgeld von 500 Euro, das in ein eigenes Projekt der Wissenschaftskommunikation investiert wird. Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos und findet online in einem geschützten, nicht öffentlichen Raum statt, der von geschulten Moderator\*innen betreut wird.

## Strategie

Während der ein- bis zweiwöchigen „Themenrunden“ können Schüler\*innen den Wissenschaftler\*innen niedrigschwellig Fragen zu ihrer aktuellen Forschung, ihrem Arbeitsalltag und zum Praxisbezug von Forschung stellen. Hierbei lernen sie viel über Werte, Methoden und Prozesse in der Wissenschaft. Ein Teil des Projekts ist als Abstimmung über den\*die Lieblingswissenschaftler\*in konzipiert, was den spielerischen Charakter des Formats unterstreicht. Die Schüler\*innen bauen so Berührungspunkte gegenüber Wissenschaft und Forschung ab. Durch die Teilnahme im Klassenverband werden auch Schüler\*innen erreicht, die bisher wenig wissenschaftsaffin sind.

## Zielgruppe

Schüler\*innen aller Schulformen ab der 5. Klasse (je nach Thema wird die Teilnahme ggf. für höhere Jahrgangsstufen empfohlen), deutschsprachige Schulen im In- und Ausland.

## Impact

Als Förderprojekt des *Wissenschaftsjahres 2022 – Nachgefragt!* bot *I'm a Scientist* im Rahmen des *IdeenLaufs* fünf Themenrunden zu populären Themen wie „Gesundheit“ oder „Digitalisierung“ an. Knapp 2.000 Fragen der Schüler\*innen an die Forschenden wurden ausgewählt und in den Fragenpool des *IdeenLaufs* aufgenommen. Zum Abschluss des Wissenschaftsjahres wurden die beiden Themen, die bei den Bürger\*innenfragen im Fokus standen, noch einmal aufgegriffen und vertieft: „Klimawandel“ und „Infektionen“.

Mit Förderung der VolkswagenStiftung steht bei *I'm a Scientist* das Thema Künstliche Intelligenz im Mittelpunkt. In fünf Themenrunden wurde die KI-Forschung und ihr weitreichender Einfluss auf alltägliche Lebensbereiche erkundet.

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des *Wissenschaftsjahres 2022 – Nachgefragt!*, VolkswagenStiftung

**in Kooperation** mit dem RHET AI Center der Universität Tübingen (bis 2026)

**Projektwebsite:** [www.imascientist.de](http://www.imascientist.de)

## Aktuelle Entwicklungen

Durch umfangreiche Akquise wurde ein eigenes Netzwerk von Schulen aufgebaut. Dabei ist das Projekt durch seinen niedrigschwelligen Zugang auch zu einem attraktiven Angebot für deutsche Schulen im Ausland geworden. Positiv ist auch, dass einige Schulen sogar zur festen Klientel geworden sind. Beeindruckend war auch 2022 das ehrenamtliche Engagement der Wissenschaftler\*innen, das mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden ist. Die Forschenden zeigen großes Interesse an den Vernetzungsangeboten durch *Wissenschaft im Dialog* und insbesondere an Themen der Wissenschaftskommunikation.



## Ausblick

2023 wird das Thema Künstliche Intelligenz stärker in den Fokus gerückt. Geplant sind fünf thematische Schwerpunkte, die aktuelle Trends und gesellschaftliche Fragestellungen vertiefen sollen, wie etwa die Bedeutung von KI für Klimaschutz und Mobilität oder die Rolle von KI im Film und in der Filmproduktion. Die Kooperation mit dem RHET AI Center und der Partnerorganisation Cyber Valley wird 2023 weiter ausgebaut, wodurch eine gute institutionelle und thematische Anbindung an die KI-Forschung möglich ist. Die Kooperation beinhaltet auch eine Verschränkung mit dem Schulprojekt *Junior Science Café KI*, das ebenfalls das Thema KI für Schulen zugänglich macht. Darüber sollen Partnerschaften mit Schulen vertieft und neue gewonnen werden. Auch Forschende zum Thema sollen in beide Projekte eingebunden werden. Begleitend wird das RHET AI Center evaluieren, inwieweit sich die Einstellung zu KI bei den Schüler\*innen durch die intensivere Beschäftigung verändert.

- In 12 Themenrunden wurden insgesamt 3.500 Schüler\*innen von ca. 180 deutschsprachigen Schulen weltweit erreicht
- Rund 260 Forschende haben die Aktion ehrenamtlich unterstützt
- Themenrunden im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!: „Gesundheit“, „Wissen“, „Klimawandel“ (zweimal), „Digitalisierung“, „Demokratie“ und „Infektionen“
  - aktiv dabei waren ca. 2.400 Schüler\*innen von 100 Schulen in 152 Live-Chats mit 170 Forschenden
  - 2.000 Schüler\*innenfragen wurden in den Fragenpool des IdeenLaufs aufgenommen
- Themenrunden rund um das Thema KI unter Förderung der VolkswagenStiftung: „Künstliche Intelligenz“, „KI & Medizin“, „Robotik“, „Social Media“ und „Stadt der Zukunft“
  - aktiv dabei waren rund 1.100 Schüler\*innen von 75 Schulen in 86 Live-Chats mit 80 Forschenden

## Porträt

*Jugend präsentiert* stärkt die Präsentationskompetenz junger Menschen und weckt dabei Begeisterung für MINT-Themen. Das Projekt richtet sich an Schüler\*innen und Lehrer\*innen. Es bietet Schulungen und einen Wettbewerb für Schüler\*innen. 2022 fanden im Rahmen des Wettbewerbs die Länderfinale erstmals in Präsenz statt, auch das Bundesfinale konnte wieder vor großem Publikum stattfinden. Die Länderfinale steigerten die Sichtbarkeit von *Jugend präsentiert* in der Politik. Beispielsweise besuchte der hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz das Länderfinale in Hessen. 2022 wurde *Jugend präsentiert* in die Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe aufgenommen. *Jugend präsentiert* wird vom Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen wissenschaftlich begleitet.



Foto: Gerhard Kopatz

## Strategie

Der bundesweite Wettbewerb *Jugend präsentiert* findet jährlich statt. Er bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich außerhalb der Schule mit dem Thema Präsentieren sowie mit MINT-Themen zu beschäftigen, an umfangreichen Trainings teilzunehmen und sich zu vernetzen. Darüber hinaus stellt *Jugend präsentiert* Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die an der Universität Tübingen entwickelt wurden, und bietet bundesweit Multiplikator\*innentrainings für Lehrkräfte an. Alle Vorhaben von *Jugend präsentiert* werden kontinuierlich wissenschaftlich evaluiert und basieren auf den neuesten Entwicklungen der Präsentations- und Medienforschung.

## Zielgruppe

Grundschule: Schüler\*innen der 2. bis 4. Klasse und deren Lehrkräfte.

Weiterführende Schulen: Schüler\*innen ab der 7. Klasse bis 21 Jahre und MINT-Lehrkräfte.

- 528 Einreichungen und 820 Teilnehmende von 135 Schulen im Videowettbewerb
- 57 schulinterne Wettbewerbe mit 5.400 Teilnehmenden
- 187 Lehrkräfte besuchten Fortbildungen

## Impact

Während der Pandemie wurde das Thema Online-Präsentation als zukunftsweisendes Präsentationsformat im Wettbewerb und im Fortbildungsangebot erprobt. Daraus wurde ein Blended-Learning-Format für die Lehrkräftefortbildungen entwickelt. Auch in den Wettbewerb fand die Online-Präsentation Eingang. Im Teilprojekt *Jugend präsentiert Kids* wurde ein umfangreiches Arbeitsheft für Grundschüler\*innen veröffentlicht, welches das Präsentieren altersgerecht vermittelt.

## Aktuelle Entwicklungen

Auf der neuen Website von *Jugend präsentiert* gibt es nun auch einen internen Bereich für die Organisation der Veranstaltungen und des Netzwerks. Das Blended-Learning-Format erhielt eine eigene Lernplattform, die den Austausch von Materialien ermöglicht. Auch die Schulung der Wettbewerbsjury wurde weiterentwickelt und professionalisiert und um die sachgerechte Bewertung von Online-Präsentationen erweitert. Mit zwei weiteren Landeskoordinationen ist *Jugend präsentiert* nun in insgesamt vier Bundesländern fest verankert.

## Ausblick

Derzeit bereitet WiD einen Folgeantrag zur Förderung des Projekts durch die Klaus Tschira Stiftung für die nächsten fünf Jahre vor. Das Blended-Learning-Konzept der Lehrkräftefortbildungen soll weiter etabliert und ausgebaut werden. Das Multiplikator\*innen-Handbuch für Lehrkräfte wird überarbeitet und unter anderem um das Thema Online-Präsentation erweitert. Im Teilprojekt *Jugend präsentiert Kids* soll mit der Fortbildung weiterer Lehrkräfte auch das Netzwerk ausgebaut werden.



**Förderer:** Klaus Tschira Stiftung  
**Partner:** Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Projektwebsite:** [www.jugend-praesentiert.de](http://www.jugend-praesentiert.de)

# Make Your School

Eure Ideenwerkstatt

Laufzeit: September 2016 bis Dezember 2023



Make Your School

Eure Ideenwerkstatt

## Porträt

*Make Your School – Eure Ideenwerkstatt* ist ein bundesweites MINT-Schulprojekt. Im Rahmen von Hackdays entwickeln Schüler\*innen eigenständig Lösungsansätze mithilfe digitaler Technologien für selbst benannte Herausforderungen. Dabei entstehen kreative Prototypen wie Automaten, Roboter oder Leitsysteme. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Verbesserung der digitalen Bildung an Schulen und bringt Schüler\*innen die Bandbreite digitaler und technischer Tools näher. Darüber hinaus trägt es dazu bei, wissenschaftliche Prozesse und Methoden zu vermitteln und Schüler\*innen mit MINT-Wissenschaftler\*innen in Kontakt zu bringen.

## Strategie

Neben der Durchführung von Hackdays bildet *Make Your School* Lehrkräfte nachhaltig weiter. In Zusammenarbeit mit Spezialist\*innen erarbeitet *Make Your School* Handbücher, organisiert Trainings und entwickelt Unterrichtsmaterialien sowie Video-tutorials für den Präsenz- und Homeschooling-Unterricht. Es wurde ein fester Pool von Mentor\*innen mit fachlichem Hintergrund u.a. in Informatik, Elektrotechnik und Design aufgebaut. *Make Your School* berät Schulen und baut ein bundesweites Netzwerk von Partnerinstitutionen auf.

## Zielgruppe

Schüler\*innen ab der 8. Klasse, Lehrkräfte, Mentor\*innen, Netzwerkpartner.



Foto: Gerhard Kopatz

- rund 2.350 Schüler\*innen nahmen an 73 Hackdays teil (17 vom zentralen *Make-Your-School*-Büro organisierte Hackdays und 56 von regionalen Netzwerkpartnern organisierte Hackdays)
- 50 Jugendliche präsentierten ihre Prototypen beim Maker Festival 2022 in Berlin
- über 100 Mentor\*innen unterstützten Jugendliche beim Bau ihrer Prototypen
- 77 % der Mädchen und 80 % der Jungen gaben an, „teilweise“ bis „sehr viel“ in Bezug auf Programmieren und Technik dazugelernt zu haben
- 77 % der Mädchen und 81 % der Jungen bewerteten die (Remote)-Hackdays mit „gut“ oder „sehr gut“

## Impact

Im Rahmen von *Make Your School* wurden 2022 bundesweit insgesamt 73 Hackdays ausgerichtet. Damit erreichte das Projekt insgesamt rund 2.350 Jugendliche. Im Durchschnitt waren 35 Prozent der Teilnehmenden Mädchen. Im Schuljahr 2022/2023 ist das Netzwerk von *Make Your School* von 9 auf 15 Partnerinstitutionen gewachsen, die das Konzept der Hackdays in ihrer Region umsetzen.

Die wissenschaftliche Begleitforschung hat ergeben, dass im vergangenen Schuljahr 78 Prozent der Teilnehmenden die Hackdays mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet haben. 77 Prozent gaben an, durch die Hackdays mehr über Technik und Programmieren gelernt zu haben. Auch das Interesse an den Themengebieten ist durch die Hackdays gestiegen: 71 Prozent der Teilnehmenden interessieren sich nach den Hackdays mehr für Technik, 66 Prozent mehr für Informatik.

## Aktuelle Entwicklungen

Da auch 2022 der Schulbetrieb weiterhin bundesweit unter Corona-Auflagen stattfand, wurde das Veranstaltungsformat *Make Your School* an die jeweils aktuelle Regelung angepasst. Hackdays-Veranstaltungen fanden daher sowohl rein digital als auch hybrid oder in Präsenz statt. Zu den bestehenden neun regionalen Netzwerkpartnern kamen im August 2022 sechs weitere hinzu. Die regionale Förderung durch die Vector Stiftung für Baden-Württemberg wurde für den Zeitraum von Januar 2023 bis Dezember 2025 verlängert.

## Ausblick

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerkpartnern wird 2023 weiter gefestigt und es werden neue Austauschangebote geschaffen. Für das Schuljahr 2023/2024 werden bis zu fünf weitere regionale Netzwerke aufgebaut. Neben der Entwicklung zusätzlicher Angebote für Jugendliche, wie dem Alumni-Netzwerk oder dem Maker Festival, werden Schulen im Pilotvorhaben „Start Your Makerspace“ befähigt, eigene Makerspaces einzurichten.

### Hackdays pro Jahr



**Förderer:** Klaus Tschira Stiftung, Vector Stiftung (regional für Baden-Württemberg)

**Partner:** Technische Universität Braunschweig

**Projektwebsite:** [www.makeyourschool.de](http://www.makeyourschool.de)



## Porträt

Die Ausstellung, die zu den Menschen kommt: Die *MS Wissenschaft* will Interesse an wissenschaftlichen Themen wecken und Forschung verständlich und transparent präsentieren. Mit einer interaktiven Ausstellung zum Thema des jeweiligen Wissenschaftsjahres an Bord ist das Schiff jährlich mehrere Monate lang auf den Flüssen und Kanälen Deutschlands und Österreichs unterwegs und besucht zahlreiche kleinere und größere Städte.

## Strategie

Durch die Orientierung an den wechselnden Themen des Wissenschaftsjahres bietet die *MS Wissenschaft* eine große thematische Vielfalt. Die Exponate werden größtenteils von den *WiD*-Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Damit wird die hohe Qualität der präsentierten wissenschaftlichen Inhalte gewährleistet. Durch die Bündelung von Exponaten unterschiedlicher wissenschaftlicher Institutionen wird eine einzigartige Ausstellung geschaffen, die von einem umfangreichen Kommunikations- und Rahmenprogramm begleitet wird. Dies schafft für die Gesellschafter und ihre Institute einen echten Mehrwert in Bezug auf Reichweite und Kommunikation.

„Es war wie die vergangenen Jahre eine vielseitige, interessante Ausstellung. Hervorzuheben sind die vielen Mitmachangebote für Jung und Alt. Dieses Jahr wurden mehrere Themen angesprochen und nicht nur eins im Vordergrund. Dadurch war die Ausstellung sehr lebendig. Ich werde nächstes Jahr wiederkommen.“

„Vor rund 10 Jahren als Kind war ich mit meiner Mutti auf dem Schiff. Jetzt als Forschende bin ich zurück und ihr habt mich wieder fasziniert. Bitte noch lange, lange weiter so.“

„Es hat uns sehr gefallen. Viel Wissenswertes mit Aha Effekt. Dankeschön!“

„Es war sehr interessant. Vom kleinsten Teil der Welt (Bakterien) bis zum Universum war alles dabei. Für Schulkinder gut geeignet.“

„Es hat mir wieder gut gefallen. Ich war schon mehrmals auf Ihrem Schiff. Auch als 85-Jährige lernt man immer noch etwas dazu. Danke, weiter so und viel Erfolg für die Zukunft.“

„Die Ausstellung ist vielseitig, anregend, toll gestaltet und interessant. Eine ganz tolle Anregung hinter der viel Können, Mühe und Initiative steckt!“

- 65.000 Besucher\*innen, davon rund 6.900 Schüler\*innen im Klassenverband
- mehr als 1.028 Medienbeiträge
- 35 Anlegeorte (davon vier in Österreich)
- 32 Exponate von insgesamt 39 beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen

## Zielgruppe

Angesprochen werden alle Altersgruppen ab 12 Jahren mit unterschiedlichem Bildungshintergrund, insbesondere Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 7 bis 13.

## Impact

2022 wurden die Ausstellungstour und das Begleitprogramm wieder vollumfänglich, wie zuletzt vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, angeboten. Das Angebot für Schulklassen und Schulworkshops wurde gut angenommen. Die Mehrheit der 65.000 Besucher\*innen an Bord gab ein positives Feedback: In der Besucher\*innen-Befragung gaben rund 91 Prozent an, dass sich der Besuch der Ausstellung gelohnt habe und rund 86 Prozent würden den Besuch weiterempfehlen. 88 Prozent gaben an, dass die Exponate zum Mitmachen und Ausprobieren einladen und 83 Prozent fanden die Inhalte der Exponate verständlich aufbereitet.



Foto: Ilja C. Hendel

## Aktuelle Entwicklungen

Neben bewährten Veranstaltungsformaten wie der Reihe *Dialog an Deck* oder wissenschaftlichen Filmabenden wurden auch neue Formate wie der *WissenschaftsWalk* oder die *Wissenschaftsmeile* erfolgreich umgesetzt. Passend zum Thema des *Wissenschaftsjahres 2022 – Nachgefragt!* konnten mit Hilfe einer interaktiven Fragen-Station über 2.000 Fragen an die Wissenschaft eingereicht werden (Siehe auch *Ideenlauf*, S. 18).

## Ausblick

Im kommenden Jahr wird die *MS Wissenschaft* im Rahmen des *Wissenschaftsjahres 2023 – Unser Universum* mit einer neuen Ausstellung unterwegs sein. Die Mitmachausstellung greift die große Faszination der Menschheit für das Universum auf. Über 20 Exponate von Gesellschafterinstitutionen und anderen Einrichtungen wurden dafür ausgewählt. Die Tour startet im Mai 2023 in Berlin.

**Förderer und Partner:** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Projektwebsite:** [www.ms-wissenschaft.de](http://www.ms-wissenschaft.de)

## Porträt

Ziel des *IdeenLaufs* war es, Bürger\*innen in forschungspolitische Prozesse einzubeziehen und Impulse für die Forschung der Zukunft zu sammeln. Dafür konnten Bürger\*innen 2022 Fragen an die Wissenschaft einreichen, die anschließend gemeinsam von Bürger\*innen und Wissenschaftler\*innen diskutiert und gebündelt wurden. Aus diesem Prozess entstand ein Ergebnispapier mit vielen wichtigen Impulsen für Wissenschaft und Politik. Die Ergebnisse dieses *IdeenLaufs* wurden schließlich durch die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf ihre Umsetzungspotenziale hin überprüft. Die Ergebnisse dieses Kommentierungsprozesses werden das ganze Jahr 2023 über in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten vorgestellt und diskutiert.

## Strategie

Im *IdeenLauf* wurden Bürger\*innen auf verschiedenen Wegen in die Prozesse eingebunden: Sie waren aufgerufen, Fragen an die Wissenschaft einzureichen, konnten in Online-Konsultationen ihr Feedback zu den Clustern und Zukunftsräumen geben, sich und die gesellschaftliche Perspektive über Gremienarbeit einbringen und wurden nach dem Kommentierungsprozess des Ergebnispapers in Workshops eingebunden, in denen die Ergebnisse des *IdeenLaufs* reflektiert und diskutiert wurden.



Foto: Marcel Frank

## Zielgruppe

Ziel des *IdeenLaufs* war es, möglichst unterschiedliche Bürger\*innen zu erreichen und auch Menschen anzusprechen, die sonst wenig Kontakt zu Wissenschaft haben.

- Rund 70 Wissenschaftler\*innen und 30 Bürger\*innen wurden als Gremienmitglieder des *IdeenLaufs* eingebunden
- 14.439 eingereichte Fragen durch Bürger\*innen
- Ergebnispapier mit 59 Clustern und 9 Zukunftsräumen

## Impact

Von Januar bis April 2022 haben Bürger\*innen über 14.000 Fragen eingereicht. Drei Gremien aus Wissenschaftler\*innen und Bürger\*innen haben im Laufe des Jahres mit diesen Impulsen aus der Gesellschaft gearbeitet. Daraus entstand ein Ergebnispapier mit 59 Themenclustern und 9 Zukunftsräumen, aus denen potenzielle neue Forschungsfelder abgeleitet wurden. Mit Abschluss des Wissenschaftsjahres wurde das Ergebnispapier als Anregung und Inspiration für neue Forschungsfragen an das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie an die Allianz der Wissenschaftsorganisationen übergeben.



Foto: Marcel Frank

## Aktuelle Entwicklungen

Der *IdeenLauf* begann mit dem Start des Wissenschaftsjahres 2022 im Januar und endete mit der Übergabe des Ergebnispapers im November 2022. Alle Phasen des Projekts wurden erfolgreich abgeschlossen und griffen direkt ineinander: von der Sammlung der Fragen über die Weiterbearbeitung in den Gremien, die erneute Einbindung der Bürger\*innen in der Online-Konsultation bis hin zur Fertigstellung und Übergabe des Ergebnispapers. 2023 wird es darum gehen, die Ergebnisse des *IdeenLaufs* und die Kommentierung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Allianz der Wissenschaftsorganisationen zurück in die Öffentlichkeit zu tragen und in verschiedenen Veranstaltungsformaten zu diskutieren.

## Ausblick

Mit der Übergabe des Ergebnispapers ist der *IdeenLauf* abgeschlossen, nun wird es um die weitere Verwertung der Ergebnisse gehen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Allianzorganisationen werden das Ergebnispapier bis April 2023 auf Umsetzungspotenziale überprüfen. *WiD* wird diesen Prozess begleiten und die Ergebnisse des *IdeenLaufs* in der Wissenschaft, in der Wissenschaftskommunikation und in der Öffentlichkeit teilen und diskutieren.

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Projektwebsite:** [www.wissenschaftsjahr.de/2022/ideenlauf](http://www.wissenschaftsjahr.de/2022/ideenlauf)

## Porträt

Die interaktive Diskussionsreihe *Wissenschaft kontrovers* bringt Bürger\*innen und Forschende miteinander ins Gespräch. Dafür finden bundesweit Veranstaltungen statt, bei denen in diversen Formaten über aktuelle Forschung zum Thema des jeweiligen Wissenschaftsjahres diskutiert wird. Die Interaktivität soll einen Dialog auf Augenhöhe ermöglichen und das gegenseitige Verständnis fördern.



Foto: Marcel Frank

## Strategie

Von Stralsund bis Erlangen bringt *Wissenschaft kontrovers* Bürger\*innen und Wissenschaftler\*innen in interaktiven Formaten zusammen, um über Forschung zu diskutieren. Die Veranstaltungen finden sowohl lokal abseits der großen Ballungszentren als auch seit 2020 hybrid und digital statt. Das Projekt ist ein innovatives Experimentallabor der Wissenschaftskommunikation, in dem jährlich neue Formate entwickelt werden und ein Austausch über die Ergebnisse und Erfahrungen stattfindet.

## Zielgruppe

Lokales Publikum (auch online), an wissenschaftlichen Themen interessierte Bürger\*innen aller Altersgruppen und mit unterschiedlichem Bildungshintergrund.

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung, Richtlinie zur Förderung von Projekten im *Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!*

**Reihenpartner:** Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

**Projektwebsite:** [www.wissenschaft-kontrovers.de](http://www.wissenschaft-kontrovers.de)

## Impact

*Wissenschaft kontrovers* verfolgt das übergeordnete Ziel, die Bedeutung der Wissenschaft für die Gesellschaft zu vermitteln und Forschende direkt und auf Augenhöhe mit Bürger\*innen zusammenzubringen. Dies wurde 2022 in zahlreichen analogen und digitalen Veranstaltungen umgesetzt, die vermehrt im ländlichen Raum stattfanden. Den Auftakt machte im Februar 2022 eine digitale Diskussionsveranstaltung zum Thema Partizipation gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech. Weitere Kooperationen mit der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius, der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) und den Förderprojekten im Wissenschaftsjahr „Wünsche an Morgen“ und „Zukunftsdialoge“ folgten.

## Aktuelle Entwicklungen

Durch seine Flexibilität und Innovationskraft bei der Entwicklung von Diskussionsformaten ist *Wissenschaft kontrovers* ein wichtiges Experimentallabor. Auch 2022 wurden neue Formate getestet: Ein „Markt der Möglichkeiten“, bei dem die Teilnehmenden an verschiedenen Ständen mit Expert\*innen diskutierten, und ein „Wunschlabor“, in dem Wünsche an die Zukunft formuliert und Lösungen besprochen wurden.

## Ausblick

Passend zum Wissenschaftsjahr 2023 – Unser Universum lassen sich die Formate von *Wissenschaft kontrovers* flexibel an eine große thematische Bandbreite anpassen. Neben den Vor-Ort-Formaten sollen Online-Diskussionen weiterhin Teil der Reihe bleiben. Auch neue Formate wie eine „Lange Nacht der wilden Theorien“ sind geplant.



Foto: Marcel Frank

- Insgesamt 16 Formate im *Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!*, davon 10 analoge Veranstaltungen
- Veranstaltungen in allen fünf Themenbereichen
- insgesamt 26 Forschende und über 70 eingebundene Expert\*innen
- ca. 2.200 Live-Teilnehmende insgesamt (analog und digital)
- ca. 1.500 Online Aufrufe der Aufzeichnungen (YouTube/Instagram/Twitter-Spaces)

# Power2Change: Mission Energiewende

Wissenschaftskommunikation Energiewende

Laufzeit: April 2021 bis Dezember 2024

## Porträt

Wie können wir die Energiewende gemeinsam umsetzen? Dieser Frage widmet sich die Ausstellung *Power2Change: Mission Energiewende*, die bis Ende 2024 sieben Standorte in Deutschland bereisen wird. Sie wurde im Rahmen des Verbundprojekts „Wissenschaftskommunikation Energiewende“ von Partnern aus Forschung, Museumsbereich und Wissenschaftskommunikation gemeinsam entwickelt. *WiD* organisiert die Tour der Wanderausstellung, das Veranstaltungsprogramm, die Tour des Energiemobils und ist für die Kommunikation rund um die Ausstellung verantwortlich. Die verschiedenen Maßnahmen werden im Projekt auch auf ihre Wirkung hin untersucht, *WiD* evaluiert das Begleitprogramm.

## Strategie

Ziel des Projekts ist es, die Wissenschaftskommunikation zur Energiewende zu stärken. Über unterschiedliche partizipative Elemente in der Ausstellung, den direkten Austausch bei Veranstaltungen und beim Energiemobil kommen Bürger\*innen mit neuen Technologien und Innovationen aus der Energiewende-Forschung in Kontakt und in die Diskussion. Die Begleitforschung zur Energiewende, die Evaluierung der Ausstellung und das Begleitprogramm sollen Erkenntnisse darüber liefern, ob und inwieweit die geplanten Maßnahmen dazu beitragen, die Ziele zu erreichen.

## Zielgruppe

Junge Erwachsene ab 14 Jahren mit Interesse an Themen wie Technik, Klima, Umwelt sowie regionale Stakeholder mit Bezug zur Energiewende.

## Impact

Die Ausstellung wurde im August 2022 im nordrhein-westfälischen Hattingen von Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, eröffnet und dort von 8.000 Menschen besucht. Das Energiemobil ging im Juli auf Tour und stieß auf gute Resonanz bei Publikum und Medien. Das Begleitprogramm in Hattingen umfasste sechs Veranstaltungen, wobei insbesondere die Veranstaltungsformate in der Fußgängerzone auf großes Interesse stießen. Die ersten Evaluationen des Energiemobils und der Veranstaltungen lieferten wertvolle Hinweise zu den Interessen, Informationsbedarfen und Perspektiven von Bürger\*innen hinsichtlich der Energiewende. Diese Erfahrungen werden in die Planung der nächsten Partizipationsformate einfließen, um die Ansprache der Zielgruppen zu verbessern und das Programm inhaltlich auf sie zuzuschneiden.

- rund 8.000 Besucher\*innen der Ausstellung
- rund drei Viertel der Befragten in Ausstellungsevaluationen gaben an, dass ihnen die Ausstellung „gut“ oder „sehr gut“ gefallen hat
- über 800 intensive Gespräch zur Energiewende am Energiemobil
- seit Launch der Website rund 10.000 Aufrufe (Stand Ende 2022)



**POWER2  
CHANGE** MISSION  
ENERGIE-  
WENDE

## Aktuelle Entwicklungen

Mit dem Start des Energiemobils und der Eröffnung der Ausstellung im August 2022 wurde die Region rund um die nordrhein-westfälische Stadt Hattingen mit Wisskomm-Formaten bespielt. Gegen Ende des Jahres ging es in die Reflexionsphase, um die Learnings aus den Partizipationsformaten für den nächsten Ausstellungsort aufzubereiten. Zudem entwickelt das Team einen Schulworkshop, der unabhängig von der Ausstellung eingesetzt werden kann und nun in die Pilotphase geht.

## Ausblick

Von Januar bis Juni 2023 wird die Ausstellung im Klimahaus Bremerhaven Station machen. Auch das Energiemobil tourt durch die Region Bremerhaven. Darüber hinaus folgen 2023 mit Peenemünde (ab Juni) und Wolfsburg (ab September) zwei weitere Ausstellungsorte, ebenfalls mit Begleitprogramm. Schließlich werden die Inhalte der Website ausgebaut und weitere digitale Inhalte geschaffen.

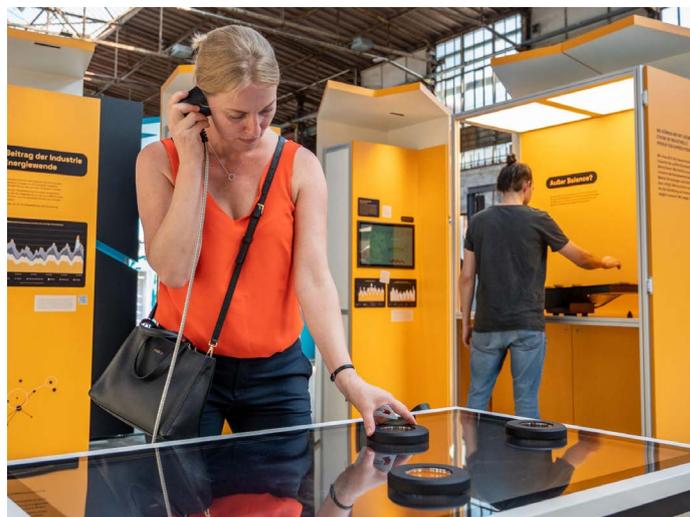


Foto: Caroline Seidel

**Ausstellung:** Klimahaus® Bremerhaven, LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

**Wissenschaftliche Partner:** Dechema Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Verbundprojekt Carbon2Chem®, Fraunhofer-Exzellenzcluster Integrierte Energiesysteme CINES, KopernikusProjekte und weitere

**Begleitforschung:** Technische Universität Ilmenau  
Projektkommunikation, Rahmenprogramm, Energiemobil und Wanderausstellung: *Wissenschaft im Dialog*

**Projektwebsite:** [www.power2change-energiewende.de](http://www.power2change-energiewende.de)

# Partnerprojekte

## DiPubHealth

Laufzeit: Juni 2021 bis Juni 2024



Wie soll Gesundheitskommunikation gestaltet sein, die den öffentlichen Diskurs berücksichtigt? Dieser Frage widmet sich das Forschungsprojekt *DiPubHealth*. In einem ersten Schritt untersuchen das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die RWTH Aachen die öffentliche Diskursdynamik ausgewählter gesellschaftlicher Debatten zu Public-Health-Themen. Dafür entwickeln sie Bewertungsraster, Typologien und Kriterienkataloge zur Analyse des diskursiven Geschehens. *Wissenschaft im Dialog* begleitet die Forschung kommunikativ und entwickelt und testet auf Basis der Forschungsergebnisse Formate der Wissenschaftskommunikation im Bereich Public Health. So entsteht ein zielgerichteter Transfer zwischen Forschung und Praxis.

**Partner:** Karlsruher Institut für Technologie (Department für Wissenschaftskommunikation), RWTH Aachen (Lehrstuhl für Technik und Gesellschaft)

**Förderer:** Bayer Foundation

**Projektwebseite:** [www.w-i-d.de/projekte/dipubhealth](http://www.w-i-d.de/projekte/dipubhealth)

- Projekt bei 3 Konferenzen vorgestellt
- Enge Einbindung der Zielgruppe im Projekt: Workshop und Einzelinterviews mit Beschäftigten aus der kommunalen Gesundheitsförderung durchgeführt

## Glitzern & Denken

Laufzeit: September 2019 bis September 2022



Wissenschaft trifft Varietékunst: Das war der Ansatz des Projekts *Glitzern & Denken – das Wissenschaftsvariété* in Partnerschaft mit dem Museum für Naturkunde Berlin und dem Ensemble Salon Fähig, das nach dreijähriger Laufzeit im September 2022 endete. In den rund 90-minütigen Vorstellungen teilten sich Künstler\*innen des Ensembles und Wissenschaftler\*innen des Museums die Bühne und gestalteten rund um ein Forschungsthema ein buntes und lehrreiches Programm mit künstlerischen Darbietungen von Musik bis Akrobatik. Im März 2022 fanden die drei finalen Shows statt – zwei auf Deutsch und eine auf Englisch. Unter dem Titel „Unsterblich?“ wurden die Grenzen zwischen Leben und Tod und das Handwerk der Präparation beleuchtet. Wie die Shows beim Publikum ankamen und wie das Zusammenspiel von Wissenschaft und Kunst auf die Teilnehmenden wirkte, wurde von *Wissenschaft im Dialog* evaluiert.

**Partner:** Museum für Naturkunde, Ensemble Salon Fähig

**Förderer:** Lotto Stiftung Berlin

**Projektwebseite:** [www.w-i-d.de/projekte/abgeschlossene-projekte/glitzern-denken/glitzern-denken](http://www.w-i-d.de/projekte/abgeschlossene-projekte/glitzern-denken/glitzern-denken)

- Insgesamt knapp 150 „Unsterblich?“ – Zuschauer\*innen vor Ort und ca. 2.000 Aufrufe über YouTube (Stand: 16.11.2022)
- Ergebnisse aus der Evaluation
  - 89 Prozent der Befragten vor Ort (n=80) stimmten „eher“ oder „voll und ganz“ zu, dass ihnen die Show Unsterblich? gefallen hat
  - 81 Prozent der Befragten vor Ort (n=80) gaben an, dass die Verbindung von Kunst und Wissenschaft bei der Show Unsterblich? ein besonderes Erlebnis für sie war
  - Wissenschaftler\*innen wurden von den Befragten nach der Show Unsterblich? signifikant positiver wahrgenommen als zuvor, besonders in Bezug auf Eigenschaften wie „Nahbarkeit“, „Kommunikationsfähigkeit“ und „Kooperativität“

## Wissenschaft kommunizieren

Laufzeit: September 2019 bis September 2023



*Wissenschaft im Dialog* setzt sich auch für die Wissensvermittlung in Bezug auf Wissenschaftskommunikation ein – hierfür organisiert das Team *Spring-, Summer-, Autumn- und Winter-Schools* sowie die *Lernwerkstatt Technikkommunikation*. 2022 fanden alle Veranstaltungen online statt. Zusätzlich zu den vier regulären deutschsprachigen Terminen fand im Oktober eine englischsprachige *School* statt. Die *Spring-, Summer-, Autumn- und Winter-Schools* richten sich vor allem an Promovierende, Postdocs und Studierende, aber auch an Volontär\*innen und Berufseinsteiger\*innen. Beide Weiterbildungsangebote tragen zur Qualitätssicherung und Professionalisierung des Berufsfeldes Wissenschaftskommunikation bei.

**Partner:** Lernwerkstatt Technikkommunikation: acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften  
Spring-, Summer-, Autumn- und Winter-Schools in Kooperation mit con gressa

**Projektwebseite:** [www.wissenschaftskommunizieren.de](http://www.wissenschaftskommunizieren.de)

- 10 Teilnehmer\*innen bei der *Lernwerkstatt Technikkommunikation*
- durchschnittlich 21 Teilnehmer\*innen an den 5 Schools (sehr hoher Frauenanteil)



Foto: David Ausserhofer

## Wissenschaft im Dialog für Wissenschaftler\*innen und die Community der Wissenschaftskommunikation



Foto: David Ausserhofer

# Fast Forward Science

Der Multimedia-Wettbewerb für die Wissenschaft

Laufzeit: Januar 2013 bis 2023

FAST  
FORWARD:  
SCIENCE

DER  
MULTIMEDIA-WETTBEWERB  
FÜR DIE WISSENSCHAFT

## Porträt

Leidenschaft für Forschung, für innovative Multimedia-Formate und für Kommunikation – der Wettbewerb *Fast Forward Science* zeichnet Menschen aus, die nicht nur selbst für die Wissenschaft brennen, sondern auch andere dafür begeistern können. Egal ob Student\*in, Postdoc, Vlogger\*in oder Kommunikator\*in – *Fast Forward Science* ruft dazu auf, Beiträge im virtuellen Raum zu wissenschaftlichen Themen zu produzieren und einzureichen.

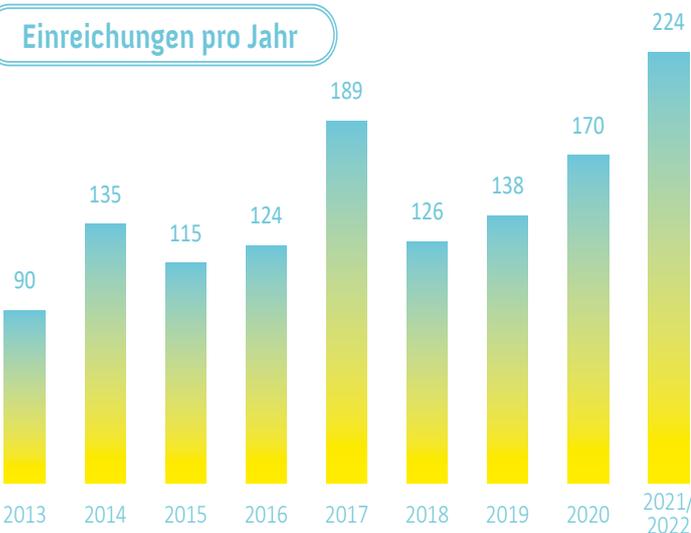
## Strategie

*Fast Forward Science* fördert seit 2013 Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien. Seit der Wettbewerbsrunde 2021/22 prämiert der Wettbewerb mit neuem Konzept eine Vielfalt multimedialer Formate auf allen Social-Media-Kanälen, die sich unterhaltsam, verständlich und fundiert mit aktueller Wissenschaft und Forschung auseinandersetzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Newcomer\*innen. Damit fördert *Fast Forward Science* aktiv Talente und kommunizierende Wissenschaftler\*innen in ihren Kommunikationsaktivitäten.

## Zielgruppe

(Nachwuchs-)Wissenschaftler\*innen, Studierende, Akteur\*innen der Wissenschaftskommunikation.

### Einreichungen pro Jahr



## Impact

In der Wettbewerbsrunde 2021/22 wurde erstmals ein neues Wettbewerbs-Konzept getestet. Um eine größere Vielfalt bei den Einreichungen zu erzielen, wurde der Wettbewerb für neue Kanäle und Formate geöffnet. Darüber hinaus wurden drei neue Awards entwickelt, die der Zielgruppe der (Nachwuchs-)Wissenschaftler\*innen vorbehalten sind. Die Wettbewerbsrunde 2021/22 erreichte mit insgesamt 224 Einreichungen einen neuen Rekord. Die Sichtbarkeit des Wettbewerbs in den sozialen Medien konnte durch eine neue Kommunikationsstrategie teilweise verdoppelt werden. Unter den 11 Preisträger\*innen befanden sich mehrere Newcomer\*innen mit Social-Media-Accounts mit weniger als 20.000 Follower\*innen.

## Aktuelle Entwicklungen

Die Wettbewerbsrunde 2021/22 endete im Juni mit der Preisverleihung auf dem Silbersalz Festival. Ab August 2022 wurden Online-Feierabendtalks rund um die Themen Wisskomm und Social Media implementiert, die eine Online-Präsenz des Wettbewerbs auch über die Einreichungsphase hinaus gewährleisten. Im November 2022 ging der Wettbewerb in die zehnte Runde.



## Ausblick

Der Einreichzeitraum 2022/23 endet am 7. Februar 2023. Bis dahin finden erstmals öffentliche Online Award Talks mit Jurymitgliedern und ehemaligen Preisträger\*innen zu den einzelnen Awards statt, bei denen sich potenzielle Teilnehmende informieren und zu ihren Kommunikationsaktivitäten austauschen können. Zum Abschluss der zehnten Wettbewerbsrunde im Juni 2023 ist eine umfassende Jubiläumskampagne in den sozialen Medien geplant.

- Die Teilnehmenden haben das neu implementierte Konzept sehr positiv aufgenommen
- Das verdeutlichen vor allem die 224 Einreichungen aus sechs Ländern, mit denen ein neuer Rekord erzielt wurde
- Das neue Kommunikationskonzept auf Social Media hat die Reichweite und die Interaktionen im Vergleich zu 2020/21 teilweise verdoppelt
- 11 neue Jurymitglieder konnten gewonnen werden, um der Vielfalt der neuen Formate gerecht zu werden. In der Wettbewerbsrunde 2022/23 besteht die Jury aus 27 Mitgliedern

**Förderer und Mitveranstalter:** Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

**Partner:** Deutscher Zukunftspreis | Young Scientist Award, SILBERSALZ Science & Media Festival | Short & Crisp Award

**Unterstützer:** Luxembourg National Research Fund, Stiftung Science et Cité, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

**Medienpartner:** Scinexx.de, Wissenschaft.de

**Projektwebsite:** [www.fastforwardscience.de](http://www.fastforwardscience.de)

## Porträt

Das *Forum Wissenschaftskommunikation* ist die größte Fachtagung für Wissenschaftskommunikation im deutschsprachigen Raum. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen Wissenschaftskommunikator\*innen und die Diskussion über aktuelle Trends, Themen und Forschungsergebnisse. 2022 lautete der Themenschwerpunkt „Transformation gestalten – Wissenschaftskommunikation für eine Gesellschaft im Wandel“.

## Strategie

Das Programm des *Forum Wissenschaftskommunikation* fokussiert auf das jeweilige Schwerpunktthema, das *WiD* jährlich gemeinsam mit dem Programmbeirat festlegt. Über einen Call for Proposals können stets vielfältige Formate und aktuelle Trends in das Programm aufgenommen werden. Unterstützer und Aussteller haben vor Ort die Möglichkeit, Kontakte in der Community zu knüpfen und ihre Angebote zu präsentieren. Ganzjährige Kommunikationsmaßnahmen verstärken die Sichtbarkeit und Reichweite des Forums.

## Zielgruppe

Akteur\*innen der Wissenschaftskommunikation und des Wissenschaftsmanagements, kommunizierende Wissenschaftler\*innen.

## Impact

Nach zwei digitalen Ausgaben fand das Forum 2022 wieder als Präsenzveranstaltung statt, diesmal an der Leibniz Universität Hannover. Für die 625 Teilnehmenden gab es je eine Talkrunde zum Auftakt und Abschluss, eine Keynote, 16 Sessions, 21 interaktive Formate sowie 30 Projektvorstellungen, vier Projektvorstellungen Spezial sowie 11 Expert\*innentalks und zwei Pre-Conference-Workshops der 19 Aussteller und 6 Unterstützer. Außerdem gab es verschiedene Angebote im Satellitenprogramm an sechs Orten in Hannover. Das Forum erhielt viel positives Feedback. In einer umfangreichen [multimedialen Dokumentation](#) können Interessierte sich näher über die diskutierten Themen informieren.

**Förderer:** Klaus Tschira Stiftung (seit 2010), Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (2009 – 2019 und 2021 – 2022), Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (2022)

**Lokale Partner 2022:** Leibniz Universität Hannover, VolkswagenStiftung

**Unterstützer 2022:** Academics GmbH, DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, Initiative Wissenschaft Hannover/Landeshauptstadt Hannover, Janssen-Cilag GmbH, Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!, DIE ZEIT Verlagsgruppe

**Projektwebsite:** [www.forum-wissenschaftskommunikation.de](http://www.forum-wissenschaftskommunikation.de)

„Es war eine in jeder Hinsicht hochkarätige, megatolle Veranstaltung. Ich habe sehr viele Inspirationen und Ideen mitgenommen. Herzlichen Dank!“

„Ich habe den Eindruck, dass sich das Niveau der Diskussionen über die Jahre gesteigert hat. Außerdem sind die Teilnehmenden jünger und frischer in ihren Gedanken. Das gefällt mir sehr.“

„Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch zu einer sehr gut organisierten, abwechslungsreichen und auch inhaltlich sehr guten Veranstaltung! Da ich selbst bereits Veranstaltungen organisiert und durchgeführt habe, habe ich vielleicht eine ungefähre Ahnung, welch ein Aufwand hinter den Kulissen steckt und deswegen: Bravo!“

„Die Organisation vor Ort war sehr professionell: zeitliche Abläufe, Informationen, Orientierung, Vorbereitung und Betreuung der Räume, Moderation, technische Begleitung: beeindruckend!“

## Aktuelle Entwicklungen

Das Programm des Forums bestand im Jahr 2022 aus je fünf bis sieben parallel stattfindenden Formaten sowie einigen englischsprachigen Programmangeboten. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf über 600 gestiegen. Als Alternative zur bisherigen Printversion des Programmflyers wurden die Programmübersicht sowie alle wesentlichen Informationen in einer Tagungs-App zur Verfügung gestellt, die von 98 Prozent der Teilnehmenden genutzt wurde. Als Give-away erhielten die Teilnehmenden ein Quartettspiel zu Formaten der Wissenschaftskommunikation. Begleitet wurde das Event vor, während und nach der Tagung durch vielfältige Kommunikationsmaßnahmen auf den Social-Media-Kanälen sowie auf der Website des Forums.

## Ausblick

Das *Forum Wissenschaftskommunikation 2023* ist als Präsenztagung vom 15. bis 17. November in Bielefeld geplant. Der neue Schwerpunkt „Kontrovers, aber fair – Impulse für eine neue Debattenkultur“ wurde Ende 2022 mit dem Programmbeirat abgestimmt. Der Call for Proposals bietet die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Programms und ist offen für Beiträge zum Schwerpunkt sowie zu weiteren Themen. Auch für Unterstützer und Aussteller gibt es attraktive Beteiligungsmöglichkeiten.

Ergebnisse aus der Befragung der Teilnehmenden 2022:

- 95 % haben die Organisation der Tagung positiv bewertet
- 81 % haben neue Ideen erhalten
- für 78 % wurden relevante Themen angesprochen
- 59 % sind auf neue Themen gestoßen
- > 99 % wollen im nächsten Jahr wieder teilnehmen

## Porträt

Die *Future of Science Communication Conference* wurde ins Leben gerufen, um den Transfer zwischen Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation zu stärken und den Aufbau neuer Netzwerke anzustoßen. Die Konferenz trug durch ihre internationale und multidisziplinäre Ausrichtung zur professionellen Debatte über Entwicklungen in der Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation bei.

## Strategie

Die *Future of Science Communication Conference* leistete einen Beitrag zum Transfer zwischen Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation und förderte damit eine stärkere Evidenzbasierung der Branche. Dabei lag ein besonderer Fokus auf dem internationalen Austausch. In zunächst digitalen Workshops und Vorträgen kamen Akteure aus Wissenschaftsmanagement, (Wissenschafts-)Kommunikationsforschung, Politik sowie kommunizierende Wissenschaftler\*innen ins Gespräch und bauten professionelle Netzwerke auf. Bei der eintägigen Folgeveranstaltung in Brüssel erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsame Lösungsansätze für eine strategische Ausrichtung der Wissenschaftskommunikation in Europa.

## Zielgruppe

Internationale Wissenschaftskommunikationsforschende, internationale Praktiker\*innen der Wissenschaftskommunikation, Förderorganisationen, kommunizierende Wissenschaftler\*innen

## Impact

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wurde die ursprünglich analog geplante erste *Future of Science Communication Conference* im Juni 2021 als Online-Veranstaltung mit rund 1.000 Teilnehmenden durchgeführt. Um dem ursprünglichen Projektfokus auf die europäische Community der Wissenschaftskommunikation gerecht zu werden, wurde nach einer Laufzeitverlängerung im April 2022 eine analoge

Konferenz in Brüssel umgesetzt. Bei der *Future of SciComm Conference 2.0* (FSCC 2.0) kamen rund 70 Teilnehmende zusammen. Aufbauend auf den Diskussionen der ersten Konferenz stand in Brüssel die strategische Ausrichtung der Wissenschaftskommunikation in Europa im Fokus. Im Herbst 2022 wurden diese Lösungsansätze in einem [gemeinsamen Policy Paper von WiD und ALLEA veröffentlicht](#).

## Aktuelle Entwicklungen

*Wissenschaft im Dialog* und der Projektpartner ALLEA präsentierten sich mit der digitalen FSCC einer weltweiten Fachcommunity. Die Laufzeitverlängerung bis Juni 2022 ermöglichte die Umsetzung einer eintägigen Folgeveranstaltung in Brüssel, um den Fokus auf die europäische Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftspolitik zu legen. Das Projekt wurde mit der Veröffentlichung eines Policy Papers im Herbst 2022 abgeschlossen.

**FINAL PANEL DISCUSSION**  
 MODERATED BY: MARKUS WEIBKOPF (WISSENSCHAFT IM DIALOG)  
 PROVIDED BY THE Federal Ministry of Education and Research, ALLEA, wissenschaft : im dialog

**MOVING FORWARD RESEARCH AND PRACTICE OF SCIENCE COMMUNICATION**

**DR. ELISABETH HOFFMANN (TU BRAUNSCHWEIG)**

- I WANT TO COMMUNICATE!
- YOUNG SCIENTISTS ARE SUPPORTED MORE
- OFFER TRAINING & PROTECTION
- SCICOMM AS PART OF RESEARCH!
- LINK RESEARCH & PRACTICE MORE
- REFLECT: WHAT IS NEW TO MY AUDIENCE?

**PROF. DR. STEPHAN LEWANDOWSKY (UNIVERSITY OF BRISTOL)**

- ATTACK ON DEMOCRACY?
- SCICOMM CAN STAND IN THE WAY AGAINST MISINFORMATION
- HATE MAIL TO SCIENTISTS?
- SUPPORT COMMUNICATORS IN CRITICAL TOPICS (CLIMATE CHANGE, COVID)
- SHOW PEOPLE DAYLIGHT IS THE BEST DISINFECTANT
- EXIT STIGMA - LEAVING THE LAB CAN FEEL LIKE FAILING ALSO WHEN GOING INTO SCICOMM

**PROF. BRIAN TRENCH (DUBLIN CITY UNIVERSITY/PCST NETWORK)**

- MANIFESTO
- TALKING ABOUT UNCERTAINTIES
- INTERPRET
- OPEN
- SCICOMM WILL BE...
- AUTHENTIC
- INCLUSIVE
- ORIGINAL
- WE NEED MEDIA & KNOWLEDGE LITERACY
- STUDY COVID HAS SHOWN VACCINE
- LEARN
- SCICOMM IS NOT JUST CHEERLEADING → CRITICAL REFLECTION!

GRAPHIC RECORDING: URENA SCHITTE

- Mehr als 1.000 Teilnehmer\*innen aus allen Kontinenten auf beiden Konferenzen
- Mehr als 100 Einreichungen über den Call for Proposals
- Einbindung von 30 renommierten Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen durch Keynotes und Podiumsdiskussionen
- FSCC 1.0: Drei Keynotes, sechs Podiumsdiskussionen, elf Workshops, drei Kurzvortrag-Sessions und eine Postersession
- FSCC 2.0: Drei Keynotes, vier Workshops, eine Podiumsdiskussion

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

**Partner:** ALLEA – All European Academies

**Projektwebsite:** [www.w-i-d.de/projekte/future-of-science-communication-conference](http://www.w-i-d.de/projekte/future-of-science-communication-conference)

# Hochschulwettbewerb

Zeigt eure Forschung!

Laufzeit: 2013 und 2014 sowie seit 2016 (jährlicher Projektantrag)

ZEIGT  
EURE  
FORSCHUNG!

Der Hochschulwettbewerb

## Porträt

Mit dem *Hochschulwettbewerb* werden Nachwuchswissenschaftler\*innen für den Dialog mit der Öffentlichkeit sensibilisiert und praxisnah in Wissenschaftskommunikation geschult. Ziel ist es, bundesweit Aufmerksamkeit an Hochschulen für das jeweilige Wissenschaftsjahr zu generieren und die gesellschaftliche Bedeutung von Forschung im Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema des Wissenschaftsjahres zu vermitteln.

## Strategie

Mit dem *Hochschulwettbewerb* gewinnt WiD seit 2013 Studierende, Promovierende und Postdocs für die Wissenschaftskommunikation. Sie sind im Rahmen des Wissenschaftsjahres dazu aufgerufen, Projekte zu entwickeln, die ihre Forschung partizipativ und interaktiv der Bevölkerung zugänglich machen. Die 15 besten Ideen werden mit jeweils 10.000 Euro für die Umsetzung prämiert. Der *Hochschulwettbewerb* ist besonders dazu geeignet, junge Forschende als Multiplikator\*innen aktiv in die Entwicklung innovativer Formate der Wissenschaftskommunikation zu integrieren.

## Zielgruppe

Studierende, Promovierende, Postdocs.



Foto: kT Fellows / Anna Perpechai

## Impact

Im themenoffenen *Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!* stand die Beteiligung von Bürger\*innen an der Forschung im Fokus und erweiterte so die Formatvielfalt im Hochschulwettbewerb. Frei nach dem Motto „Mitforschen erwünscht!“ entstanden 15 partizipative Kommunikationsprojekte, die zum Teil auch 2023 fortgeführt werden: eine Zeitung in einfacher Sprache, die Erforschung von Magnetbakterien in Gewässern oder Workshops zur Rolle der Kunst in der Wissenschaft. Regelmäßige Workshops zur Wissenschaftskommunikation für die Teams stärkten den Zusammenhalt und führten zu Kooperationen untereinander.

## Aktuelle Entwicklungen

Der *Hochschulwettbewerb 2022* hat gezeigt, dass Partizipation viele Denkanstöße und Kommunikationsmöglichkeiten für die Wissenschaftskommunikation bietet. Partizipative Projekte werden daher auch in Zukunft gefördert. Auch die regelmäßigen digitalen Teamtreffen werden 2023 weitergeführt.

## Ausblick

Im *Wissenschaftsjahr 2023 – Unser Universum* wird der Wettbewerb erneut ausgerufen. Für die Teams wird ein gemeinsamer Instagram-Account als Ausbildungskanal eingerichtet, der die Kommunikation bündelt. Im Mai 2023 findet zudem das erste analoge Alumni-Netzwerktreffen in Form einer zweitägigen Konferenz statt.

- 27 Einreichungen im Hochschulwettbewerb 2022
- 50 Gewinner\*innen und über 405 mitforschende Bürger\*innen
- 9 Workshops zu unterschiedlichen Wisskomm-Themen für die Teams



Foto: Meteorologie Hautnah

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Richtlinie zur Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2022

**Partner:** Hochschulrektorenkonferenz, Bundesverband Hochschulkommunikation

**Projektwebsite:** [www.hochschulwettbewerb.net](http://www.hochschulwettbewerb.net)

## Porträt

Die *Impact Unit* trägt mit ihrer Arbeit zu aussagekräftigen Evaluationen und wirkungsorientierten Aktivitäten sowie zu Projekten in der Wissenschaftskommunikation in Deutschland bei. Durch die Förderung der Evaluationspraxis möchte *WiD* mit der *Impact Unit* die zielorientierte und informierte Kommunikation über Wissenschaft und Forschung stärken. Hierfür arbeitet die *Impact Unit* mit Partnern aus der Praxis der Wissenschaftskommunikation sowie mit Förderern und Forschenden der Wissenschaftskommunikation zusammen.

## Strategie

Die *Impact Unit* führt Analysen und Recherchen zur aktuellen Praxis der Wissenschaftskommunikation und ihrer Evaluation durch. Die entwickelten Evaluationstools und die Online-Evaluationsplattform vermitteln Praktiker\*innen zentrale Grundlagen und erleichtern ihnen die Evaluationsplanung und -durchführung. Auf Konferenzen und in Workshops präsentiert die *Impact Unit* die Erkenntnisse und Produkte des Projekts und ermöglicht einen Austausch über Evaluation und Wirkung zwischen Praxis, Forschung und Förderung.

## Zielgruppe

Praktiker\*innen der Wissenschaftskommunikation, Forschende zu Wissenschaftskommunikation, Akteure aus dem Wissensmanagement und Förderer von Wissenschaftskommunikation.

## Impact

Die *Impact Unit* hat sich 2022 an verschiedenen Fachkonferenzen für Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation beteiligt. Durch Angebote wie Online-Events oder -Workshops wurden die Themen einer breiten Community zugänglich gemacht. Mit der Veröffentlichung weiterer Analysen konnte die *Impact Unit* Orientierung zu praxisrelevanten Fragen der Wissenschaftskommunikation geben. Der erweiterte Tool-Bereich unterstützt Praktiker\*innen noch besser bei ihren Evaluationsvorhaben. Dies gilt insbesondere für die im Sommer 2022 gelaunchte Online-Evaluationsplattform der *Impact Unit*.



Foto: David Ausserhofer

## Aktuelle Entwicklungen

2022 hat das Projekt die Meilensteine seiner Umsetzungsphase erreicht. Die wichtigsten Entwicklungen sind der Launch und Betrieb der Online-Evaluationsplattform. Neu hinzugekommen im *WiD*-Projektportfolio ist 2022 die Transfer Unit Wissenschaftskommunikation (Seite 28). Gemeinsam mit der *Impact Unit* hat sie zum Ziel, zu einer informierten Wissenschaftskommunikation und einem Diskurs über deren Qualität beizutragen.



Foto: David Ausserhofer

## Ausblick

Nachdem zentrale Fragen der Evaluationspraxis untersucht und grundlegende Hilfsmittel entwickelt worden sind, werden zukünftige Produkte der *Impact Unit* noch stärker auf die Herausforderungen der Evaluation im Arbeitsalltag ausgerichtet sein: mit Analysen und Tools, die sich u. a. mit praktischen Rahmenbedingungen, der Entwicklung von Zielindikatoren, der Sicherung hoher Teilnahmezahlen sowie mit Fallbeispielen befassen.



- seit Launch der *Website der Impact Unit* im September 2021: ca. 200 Besuche monatlich und insgesamt knapp 1.200 Downloads von Tools, Materialien und Analysen
- seit Launch der *Online-Evaluationsplattform der Impact Unit* im Juni 2022: ca. 130 registrierte Nutzer\*innen, ca. 200 erstellte Befragungen, knapp 400 Besuche monatlich

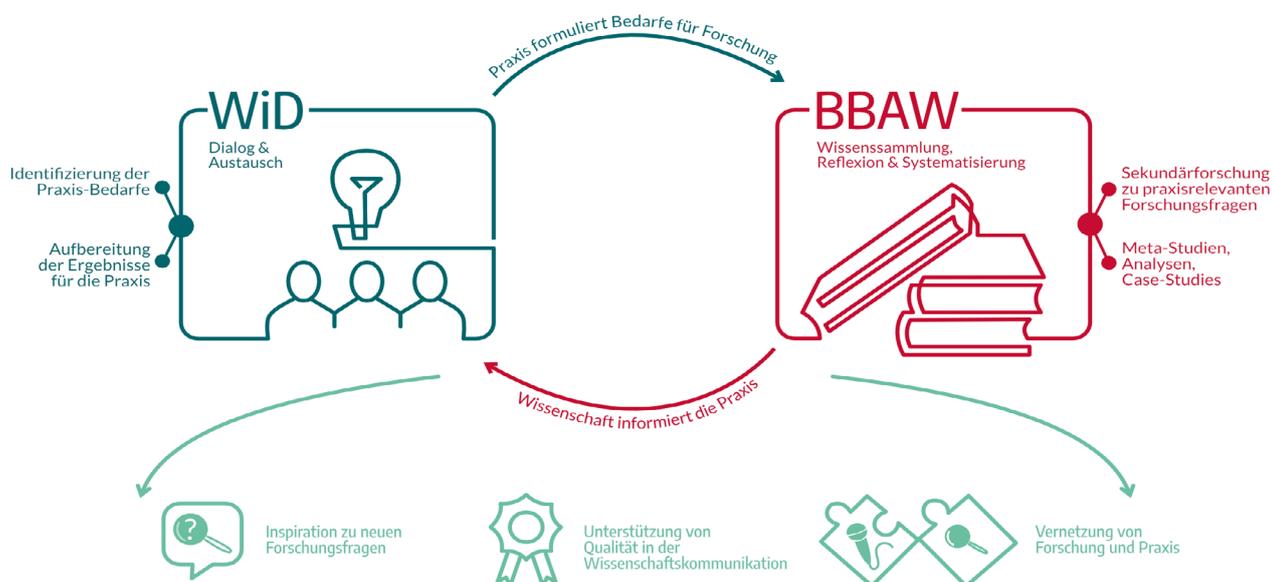
**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Projektwebsite:** [www.impactunit.de](http://www.impactunit.de)

## Porträt

Die *Transfer Unit* fördert den Dialog zwischen Praxis und Forschung der Wissenschaftskommunikation. Das gemeinsame Projekt von *Wissenschaft im Dialog* und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften adressiert drängende Fragen der Wissenschaftskommunikation, indem es den Stand der Forschung zu diesen Fragen für die Praxis aufbereitet. Zudem informiert die *Transfer Unit* die Forschung über die Bedarfe der Praktiker\*innen der Wissenschaftskommunikation. Damit leistet die *Transfer Unit* einen Beitrag zur Qualität und Effektivität in der Wissenschaftskommunikation.

und Recherchen zum Vertrauen in die Wissenschaft und zur Förderung der Wissenschaftskommunikation auf Länderebene wurden konzipiert und befinden sich in der Umsetzung. Um einen Austausch zwischen Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation zu ermöglichen, war die *Transfer Unit* auf Konferenzen wie der Ecsite Conference 2022 und dem Forum Wissenschaftskommunikation 2022 vertreten.



## Strategie

Die *Transfer Unit* sucht den direkten Austausch mit ihren Zielgruppen. In Workshops wird der gemeinsame Diskurs von Forschung und Praxis ermöglicht. Auch bei der Identifizierung relevanter Themen sowie der Entwicklung von Tools und Materialien wird die Praxis der Wissenschaftskommunikation konsultiert.

## Zielgruppe

Praktiker\*innen der Wissenschaftskommunikation, Forschende der Wissenschaftskommunikation, Akteur\*innen aus dem Wissenschaftsmanagement.

## Impact

Nach dem Projektstart im Frühjahr 2022 hat die *Transfer Unit* eine zweistufige Befragung unter Praktiker\*innen der Wissenschaftskommunikation durchgeführt, um offene Fragen und Bedarfe zu ermitteln. Die Ergebnisse bilden den inhaltlichen Ausgangspunkt für die weitere Projektarbeit. Erste Analysen

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Partner:** Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)

**Projektwebsite:** [www.transferunit.de](http://www.transferunit.de)

## Aktuelle Entwicklungen

Im Herbst 2022 wurde die [Website der Transfer Unit](#) gelauncht, auf der zukünftig Analysen und Tools zur Verfügung stehen. In der Konzeptionsphase wurde die Praxis der Wissenschaftskommunikation sowohl in die Auswahl der Themen als auch in die Entwicklung von Tools und Materialien einbezogen. Dieser Prozess wird 2023 fortgesetzt.

## Ausblick

2023 wird die *Transfer Unit* erste Analyseergebnisse veröffentlichen und gemeinsam mit Praktiker\*innen Tools und Materialien zu deren Aufbereitung entwickeln. Ein Newsletter wird künftig über Veranstaltungen und Publikationen des Projekts informieren. Auch 2023 wird das Projektteam auf nationalen und internationalen Konferenzen vertreten sein, um den Austausch von Forschung und Praxis zu fördern.

- Bedarfsanalyse in der Praxis der Wissenschaftskommunikation: 69 ausgefüllte Fragebögen mit insgesamt 373 eingereichten Fragen in der ersten Befragungsrunde, 42 Teilnehmende bei der Priorisierung der Ergebnisse in der zweiten Befragungsrunde
- 6 Sessions bei 5 internationalen und nationalen Konferenzen mit Forschenden, Praktiker\*innen und Stakeholdern aus dem Policy-Bereich



## Porträt

Seit 2014 erhebt *WiD* mit dem *Wissenschaftsbarometer* regelmäßig bevölkerungsrepräsentative Daten zu den Einstellungen gegenüber Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Damit leistet *WiD* einen Beitrag zu einer faktenbasierten Diskussion über das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit. Darüber hinaus zeigt das *Wissenschaftsbarometer*, wie sich die öffentliche Meinung gegenüber Wissenschaft und Forschung verändert und wie sich die Bevölkerung zu aktuellen Fragen positioniert. Dadurch ist das *Wissenschaftsbarometer* ein zentraler Seismograf für gesellschaftliche Entwicklungen und Stimmungen in Bezug auf Wissenschaft und Forschung.

## Strategie

In Zusammenarbeit mit dem internationalen wissenschaftlichen Beirat erarbeitet *WiD* jährlich den Fragebogen für das *Wissenschaftsbarometer*. Mit der repräsentativen Befragung erfasst das *Wissenschaftsbarometer* jeweils die öffentliche Meinung zu Wissenschaft und Forschung im Allgemeinen sowie zu aktuellen Fragen. Zentral ist auch die jährliche Veröffentlichung und Kommunikation der Ergebnisse, um sie in den Diskurs der Wissenschaftskommunikation einzubringen.

## Zielgruppe

Wissenschaftskommunikator\*innen, Akteur\*innen aus Wissenschaftsmanagement und -politik, Forschende zu Wissenschaftskommunikation.

## Impact

Am 8. Dezember wurden die Ergebnisse des *Wissenschaftsbarometers* 2022 veröffentlicht. Die Kommunikation der Ergebnisse umfasste Presse- und Social-Media-Arbeit sowie ein digitales Event zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse. Im neunten Jahr des Bestehens des *Wissenschaftsbarometers* und mit der fünften Datenerhebung seit Beginn der Corona-Pandemie wird der Mehrwert eines regelmäßigen Wissenschaftssurveys deutlich. Nur so lassen sich Aussagen über Entwicklungen und Trends in der öffentlichen Meinung zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland aufzeigen.

- 35 Medienberichte zum Wissenschaftsbarometer 2022 (Veröffentlichung Dez. 2022)
- rund 500 Aufrufe des Livestreams und der Aufzeichnung der Präsentation des Wissenschaftsbarometers 2022
- seit Mitte 2020 über 40 Konferenzbeiträge zu Ergebnissen des Wissenschaftsbarometers durch das Projektteam

## Wie sehr vertrauen Sie Wissenschaft und Forschung?



## Aktuelle Entwicklungen

Neben der Corona-Pandemie, die seit dem Frühjahr 2020 den Kontext des *Wissenschaftsbarometers* bildete, stand die Datenerhebung für das *Wissenschaftsbarometer* 2022 im Zeichen des Krieges in der Ukraine und seiner Auswirkungen auf die Energiesicherheit. Die aktuellen Fragen des *Wissenschaftsbarometers* 2022 widmeten sich deshalb dem Vertrauen der Bürger\*innen in die Aussagen verschiedener Gruppen von Akteur\*innen rund um Covid-19 und zu Fragen der Energieversorgung in Deutschland. Im Jahr 2022 wurden die Daten nicht nur, wie in den ersten Erhebungen des *Wissenschaftsbarometers*, in Form von Telefoninterviews erhoben, sondern es wurde auch eine Referenzmessung mittels Online-Befragungen durchgeführt, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten.

## Ausblick

Aufgrund der verfügbaren Zeitreihen können Entwicklungen und Veränderungen in den Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Wissenschaft und Forschung immer besser betrachtet werden. So gewinnt das Projekt mit jeder weiteren Erhebung an Aussagekraft. Dies soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt, ausgebaut und weiterentwickelt werden, wofür bereits die Carl-Zeiss-Stiftung als zusätzlicher Förderer des *Wissenschaftsbarometers* gewonnen werden konnte.

**Förderer:** Robert Bosch Stiftung

**Unterstützer:** Fraunhofer-Gesellschaft e. V.

**Berater:** GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, internationaler wissenschaftlicher Projektbeirat

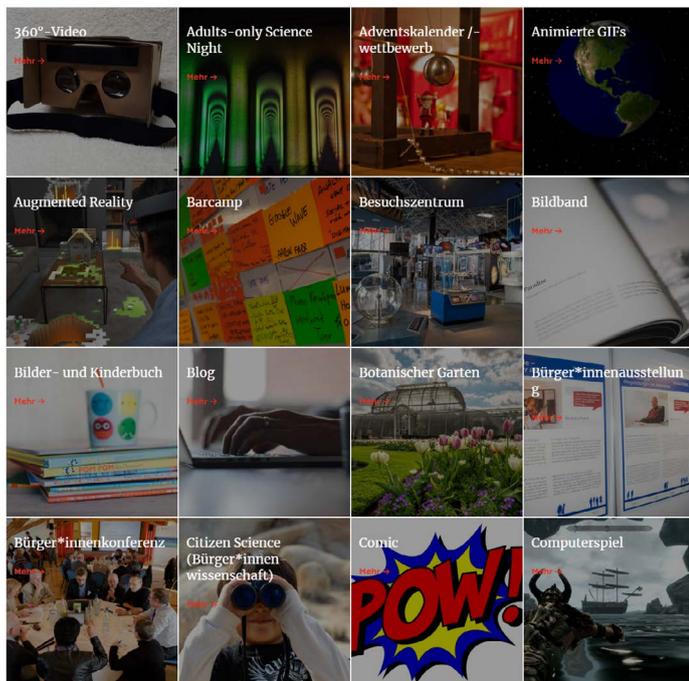
**Projektwebsite:** [www.wissenschaftsbarometer.de](http://www.wissenschaftsbarometer.de)

## Porträt

*Wissenschaftskommunikation.de* ist das Online-Portal für alle, die am Austausch über Wissenschaftskommunikation interessiert sind. Die Plattform bietet Reflexion zu aktuellen Trends und Themen, Unterstützung für die tägliche Arbeit in der Branche und Berichte aus der Forschung zur Wissenschaftskommunikation. Darüber hinaus erhalten Nutzer\*innen die Möglichkeit, an der Plattform mitzuwirken, indem sie beispielsweise neue Formate zur Vorstellung vorschlagen oder als Gastautor\*innen aktiv werden.

## Strategie

Mit *Wissenschaftskommunikation.de* bietet WiD einen virtuellen Raum zum Austausch von Praxiserfahrungen in der Community der Wissenschaftskommunikation und unterstützt Wissenschaftler\*innen beim Ausbau ihrer Aktivitäten. Auf dem Portal erscheinen bis zu viermal pro Woche Artikel und Interviews zu unterschiedlichen Facetten der Wissenschaftskommunikation. Neben den redaktionellen Beiträgen bietet *Wissenschaftskommunikation.de* eine Jobbörse, eine Formatdatenbank sowie einen Veranstaltungskalender, damit die Nutzer\*innen über möglichst viele Bereiche der Wissenschaftskommunikation auf dem Laufenden bleiben können. Neben dem Portal wird der Diskurs auch crossmedial auf Twitter, LinkedIn und Facebook weitergeführt.



- ca. 18.000 eindeutige monatliche Besucher\*innen auf der Website
- ca. 200 Veröffentlichungen in 2022
- ca. 220.000 Zugriffe auf Artikel, Interviews und Gastbeiträge in 2022
- mehr als 10.600 Follower\*innen auf Twitter



**WISSENSCHAFTS  
KOMMUNIKATION.DE**

## Zielgruppe

Primäre Zielgruppe des Online-Portals sind Akteur\*innen aus der Wissenschaftskommunikation. Darüber hinaus erreicht das Portal zunehmend auch sekundäre Zielgruppen, also Personen aus dem Wissenschaftsmanagement und kommunizierende Wissenschaftler\*innen.

## Impact

*Wissenschaftskommunikation.de* hat im Jahr 2022 Schwerpunkte auf die Themen Künstliche Intelligenz, Partizipation und Transformation gesetzt. Das Portal war auf allen großen Veranstaltungen im Bereich der Wissenschaftskommunikation präsent. Exklusiv berichtete das Portal zudem regelmäßig von der #FactoryWisskomm. Die hohe Frequenz der Artikel, die stetig wachsende Zahl der Abonnent\*innen und der aktive Diskurs in den sozialen Medien haben dafür gesorgt, dass sich das Portal als die zentrale Plattform der Branche etabliert hat.

## Aktuelle Entwicklungen

Im April 2022 hat die dritte Förderphase des Projekts begonnen. Damit ist die Finanzierung des Portals bis März 2025 gesichert. Im Zuge der neuen Förderphase wurde eine stärkere Internationalisierung des Portals beschlossen, die insbesondere durch mehr englischsprachige Interviews und Gastbeiträge internationaler Akteure gewährleistet werden soll. Mit den Schwerpunkten KI, Partizipation und Transformation wurden aktuelle gesellschaftliche Diskurse aufgegriffen. Exklusiv berichtete das Portal zudem regelmäßig von der #FactoryWisskomm.

## Ausblick

Für die neue Förderphase bis 2023 legt das Projekt den Fokus auf drei Kernziele: Erstens soll das Portal als Ort kontroverser Debatten ausgebaut werden. Dazu soll in Form von Überblicksartikeln und Gastbeiträgen aus der Community stärker auf tagessaktuelle Diskussionen eingegangen werden. Zweitens sollen mehr englischsprachige Beiträge sowie der erste Schwerpunkt des Jahres 2023 „Wissenschaftskommunikation International“ dazu beitragen, die Internationalisierung des Portals zu fördern. Schließlich soll der Bereich Transfer zwischen Praxis und Forschung der Wissenschaftskommunikation stärker in den Fokus rücken.

**Förderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung, Klaus Tschira Stiftung

**Partner:** Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation

**Projektwebsite:** [www.wissenschaftskommunikation.de](http://www.wissenschaftskommunikation.de)

Auch 2023 wird bei *WiD* in vielen Projekten getüftelt, ausprobiert und weiterentwickelt. Zu den laufenden Projekten kommen vier neue hinzu: Mit dem *Hiker's Guide through the Galaxy* beteiligen wir uns am Wissenschaftsjahr 2023 – unser Universum und machen den Weltraum erlebbar. Mit *Scicomm-Support* schaffen wir ein Unterstützungsangebot für Forschende in Not. Mit *POIESIS* beteiligen wir uns an einem internationalen Forschungsprojekt zum Vertrauen in die Wissenschaft, und mit dem *Junior Science Café KI* helfen wir Schulen dabei, das hochaktuelle Thema Künstliche Intelligenz im Schulalltag zu erforschen. Ab dem 1. April begrüßen wir außerdem Dr. Benedikt Fecher als unseren neuen Geschäftsführer. Fecher leitete zuvor den Programmbereich „Wissen & Gesellschaft“ am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft. In seiner Forschung befasst sich Benedikt Fecher seit mehr als zehn Jahren mit Fragen an der Schnittstelle von Technologie, Wissenschaft und Gesellschaft.

## ● **Hiker's Guide through the Galaxy**

- Nicht nur der Blick in den nächtlichen Sternenhimmel lässt das Universum ganz nah sein. Auch astrogeologisch interessante Orte wie der Einschlagkrater des Nördlinger Ries, der Fundort der Himmelsplatte von Nebra oder auch das Gelände der ehemaligen Heeresversuchsanstalt in Peenemünde sind in unterschiedlicher Weise mit der Erforschung des Universums verbunden. Das Projekt *Hiker's Guide through the Galaxy* möchte diese Orte mit Fahrrad- und Wandertouren erlebbar machen, dabei die gesellschaftliche Faszination für das Weltall ansprechen und den Dialog mit den teilnehmenden Wissenschaftler\*innen fördern. So entsteht ein Austausch auf Augenhöhe über den jeweiligen thematischen Fokus der Wanderung oder Radtour.

Das Format verknüpft Wissenschaftskommunikation mit Bewegung und erschließt so einen Freizeitbereich, in dem Menschen nicht unbedingt wissenschaftliche Inhalte erwarten. Die Touren bieten ein breites Themenspektrum und zeigen so die Vielfalt der Forschung rund um das Thema Universum – direkt vor Ort. Das Projekt wird im Rahmen des *Wissenschaftsjahres 2023 – Unser Universum* gefördert.

## ● **Junior Science Café KI**

- Das *Junior Science Café KI* startet 2023 mit dem Themenschwerpunkt Künstliche Intelligenz. Interessierte Schulen sind eingeladen, im Rahmen von AGs, Wahlpflichtfächern oder Projekttagen Caféveranstaltungen an ihrer eigenen Schule zu organisieren. Dabei geht es um einen direkten Austausch mit Wissenschaftler\*innen in lockerer Atmosphäre. Das Angebot richtet sich an Schüler\*innen ab der 8. Klasse und stellt die Eigeninitiative der Jugendlichen in den Mittelpunkt.

Mit dem *Junior Science Café KI* treten die Schüler\*innen in Kontakt mit der Welt der Wissenschaft und setzen sich intensiv mit wissenschaftlichen Themen auseinander. Darüber hinaus vertiefen sie Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Organisationsvermögen. Sie sammeln wertvolle Erfahrungen in den Bereichen Veranstaltungsorganisation, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation. Das Projektbüro von *WiD* steht den Schulen dabei stets beratend zur Seite. Das Projekt findet in Kooperation mit dem RHET AI Center der Universität Tübingen statt und wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

## ● **Scicomm-Support**

### ● **Anlaufstelle bei Angriffen und Konflikten in der Wissenschaftskommunikation**

Während sich Journalist\*innen und Politiker\*innen bereits in der Vergangenheit häufiger unsachlicher Kritik, Hatespeech und anderen Angriffen ausgesetzt sehen, haben sich – nicht zuletzt ausgelöst durch die Coronapandemie – auch die Angriffe auf Wissenschaftler\*innen und wissenschaftliche Institutionen vor allem in den sozialen Medien verschärft. Dies lässt sich insbesondere in Forschungsbereichen mit unmittelbarer gesellschaftspolitischer Relevanz und damit besonders kontroversen Themen beobachten.

Bestehende Hilfs- und Beratungsangebote für den richtigen Umgang mit solchen Angriffen richten sich vor allem an Medienschaffende und Politiker\*innen, nicht jedoch an Wissenschaftler\*innen und Wissenschaftskommunikator\*innen. Dies ändert sich mit dem Projekt *Scicomm-Support*, das *WiD* gemeinsam mit dem Bundesverband Hochschulkommunikation umsetzt. Die Projektpartner entwickeln Informationen und Ressourcen in Form von Leitfäden, Strategien und Trainingsangeboten zum Thema und stellen sie online auf der Projekt-Website bereit. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle sowie ein persönliches Beratungsangebot bei Angriffen und Konflikten in der Wissenschaftskommunikation zu schaffen.

## ● **POIESIS**

- *POIESIS* (Probing the impact of integrity and integration on societal trust in science) ist ein neues, unter Horizon Europe gefördertes Verbundprojekt, an dem neben *WiD* sechs weitere europäische Partner beteiligt sind. Vor dem Hintergrund zunehmender Diskussionen über gesellschaftliches Vertrauen und Misstrauen gegenüber Wissenschaft und Forschung zielt das Projekt darauf ab, dieser Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven empirisch auf den Grund zu gehen. Konkret wird *POIESIS* untersuchen, inwiefern die Integrität von Wissenschaftler\*innen sowie die Einbeziehung von Bürger\*innen in verschiedenen Phasen des Forschungszyklus das Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft beeinflussen kann. *WiD* wird sich 2023 in diesem Projekt vor allem mit der Sammlung entsprechender Daten und der Entwicklung geeigneter Indikatoren beschäftigen. Das Projekt wird bis 2025 von der Europäischen Kommission gefördert.

# Resümee des Lenkungsausschussvorsitzenden

2022 war mein zweites Jahr als Vorsitzender des Lenkungsausschusses von *Wissenschaft im Dialog*. Im Rückblick war es ein bewegtes Jahr, das mit der Begrüßung von DAAD und AvH als neue Partner erfreulich begann. Für mich war das weitere Jahr nicht nur durch das Ringen um die Weiterentwicklung der Strategie und Governance von *WiD* geprägt, sondern auch durch den Weggang des langjährigen Geschäftsführers Markus Weißkopf. Dennoch war es auch ein äußerst erfolgreiches Jahr für die Projektarbeit von *WiD*, insbesondere mit der umfassenden Rückkehr zu analogen Veranstaltungen.

Die Gesellschafterversammlung aktualisiert in regelmäßigen Abständen die Ausrichtung und Zielsetzung von *WiD*, um die Agenda von *WiD* als zentralem Kompetenzzentrum und als Plattform für Projektarbeit in der Wissenschaftskommunikation fortzuschreiben. Dies ist ein wichtiger und wertvoller Prozess, mit substantziellen Konsequenzen für die Projektauswahl und -gestaltung, auf dessen Basis auch jedes Mal die Ausrichtung und die Arbeitsbereiche der Organisation entsprechend anzupassen sind. Der derzeit laufende Strategieprozess soll 2023 abgeschlossen werden.

2022 konnten bereits die wichtigsten Eckpunkte festgelegt werden: Zentrale Grundlage ist das fortgesetzte Bekenntnis der Gesellschafter zur Fortführung und Weiterentwicklung von *WiD* als ihre gemeinsamen Plattform für die Wissenschaftskommunikation. Diese Zusage freut mich. Sie spiegelt die Einsicht wider, dass gemeinsames Agieren in der Wissenschaftskommunikation und für die Wissenschaftskommunikation in Wissenschaft und Politik weiterhin hohe Priorität hat und haben muss. Darüber hinaus ist sich die Gesellschafterversammlung einig, dass *WiD* künftig noch intensiver und noch klarer mit dem strategischen Mandat der Gesellschafterorganisationen agieren soll. Auch diese Entwicklung ist nicht nur zu begrüßen, sondern zeigt auch, dass Wissenschaftskommunikation zunehmend als gemeinsame Aufgabe aller Forschungseinrichtungen verstanden wird. Die Ergebnisse des Strategieprozesses sollen im Herbst 2023 in einem Strategiepapier vorgestellt werden.

All das baut auch auf der kontinuierlichen und erfolgreichen Entwicklung von *WiD* unter der Leitung von Markus Weißkopf auf, der die Organisation im Sommer 2022 nach mehr als zehn Jahren an der Spitze verlassen hat. Unter seiner Regie und durch sein Wirken ist *WiD* rasant gewachsen, hat neue Zielgruppen erschlossen, neue Formate erprobt und zum Erfolg geführt und hat (auch international!) die Anerkennung und Professionalität der Wissenschaftskommunikation entscheidend vorangebracht. Bis im Frühjahr 2023 Dr. Benedikt Fecher die Nachfolge antritt, übernimmt *WiD*-Prokurist Christian Kleinert vorübergehend die Geschäftsführung. Sowohl Markus Weißkopf als auch Christian Kleinert danke ich für ihr außerordentliches und erfolgreiches Engagement. Ab 2023 wird *WiD* also nicht nur unter einer geschärften Strategie agieren, sondern auch von einer neuen Geschäftsführung geleitet werden, die dann an die großen Erfolge der letzten Jahre anknüpfen und neue Entwicklungen anschließen wird.



Der Strategieprozess und die personelle Neuaufstellung sollten jedoch nicht in den Hintergrund rücken, dass *WiD* auch 2022 wieder Erfolge feiern und wichtige Leistungen für die Wissenschaftskommunikation in Deutschland erbringen konnte: So gelang zum Beispiel mit dem *IdeenLauf* die Umsetzung einer groß angelegten Partizipationsinitiative, die Wissenschaft und Gesellschaft näher zusammenbringt. Im Ausstellungsprojekt *Power2Change: Mission Energiewende* werden neueste Forschungsergebnisse und ihre Auswirkungen auf unser aller Leben anschaulich und mit innovativen Ideen vermittelt. Mit neuen Projekten und Formaten sorgt *WiD* immer wieder für frischen Wind und Begeisterung für Wissenschaft und Forschung. Nach meinem Eindruck gelingt dies ganz besonders gut in den Schulprojekten.

Mit der *Transfer Unit* und der *Impact Unit* gestaltet *WiD* die Qualitätsanalyse und den Wissenstransfer in der Wissenschaftskommunikation in Deutschland mit. Mit dem *Forum Wissenschaftskommunikation* zeichnet *WiD* nicht nur für einen zentralen Präsentationsort und Umschlagplatz für Ideen und Formate verantwortlich, sondern organisiert auch einen wichtigen Raum für die Vernetzung der Wissenschaftskommunikation in Deutschland.

Zum Ende des Jahres 2022 habe ich den Vorsitz des Lenkungsausschusses abgegeben, der in Zukunft eine andere Rolle einnehmen wird. Ich danke den Mitarbeiter\*innen von *WiD* und der Gesellschafterversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche der Organisation für das aufregende Jahr 2023 und die weitere Zukunft das Beste. Selbstverständlich werde ich die künftigen Geschicke von *WiD* weiterhin mit großem Interesse und Verbundenheit verfolgen.

Prof. Dr. Günter M. Ziegler

# Einblicke



Future of Science Communication Conference 2.0 in Brüssel | Foto: Horst Wagner



Eröffnung der Future of Science Communication Conference 2.0 in Brüssel  
Foto: Horst Wagner



Science Slam auf der MS Wissenschaft in Kooperation mit Power2Change



Clusterkonferenz des IdeenLaufs | Foto: Marcel Frank



Maja Göpels Keynote auf dem Forum Wissenschaftskommunikation 2022  
Foto: David Ausserhofer



Auf dem Forum Wissenschaftskommunikation 2022 | Foto: David Ausserhofer



Das Energiemobil in Duisburg. Im Hintergrund liegt die MS Wissenschaft.



Fast Forward Science Preisverleihung auf dem Silbersalz Festival.



Das Team des IdeenLauf bei der Clusterkonferenz | Foto: Marcel Frank

# Wir danken...

## ... unseren Gesellschaftern



## ... unseren Partnern



## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Wissenschaft im Dialog gGmbH  
Charlottenstraße 80  
10117 Berlin  
Telefon: 030 20 62 295 – 0  
Mail: [info@w-i-d.de](mailto:info@w-i-d.de)  
[www.wissenschaft-im-dialog.de](http://www.wissenschaft-im-dialog.de)

*Wissenschaft im Dialog* ist die Plattform der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Die gemeinnützige GmbH unterstützt Wissenschaft und Forschung mit Expertise zu wirkungsvoller Kommunikation mit der Gesellschaft, entwickelt neue Vermittlungsformate und bestärkt Wissenschaftler\*innen im Austausch mit der Öffentlichkeit auch über kontroverse Themen der Forschung. Unter Bürger\*innen schärft *WiD* das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaft und fördert das Verständnis von Prozessen und Erkenntnissen der Forschung. Dafür organisiert *WiD* deutschlandweit Diskussionen, Schulprojekte, Ausstellungen, Wettbewerbe und betreibt Online-Portale rund um Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation.